# STATISTISCHES JAHRBUCH
# DER MUSIKSCHULEN IN DEUTSCHLAND
# 2001

2002
VdM VERLAG BONN

Grundlage der statistischen Angaben sind die zum Stichtag 1. Januar 2001 erhobenen Daten aller Mitgliedschulen im VdM.

Herausgeber: Verband deutscher Musikschulen e.V. (VdM), Plittersdorfer Straße 93, 53173 Bonn,
Telefon 0228/95706-0, Fax 0228/95706-33
E-Mail: vdm@musikschulen.de
Internet: www.musikschulen.de

Bundesvorstand:
Vorsitzender: Dr. Gerd Eicker
Stellvertretender Vorsitzender: Klaus-Jürgen Weber
Weitere Vorstandsmitglieder: Doris Froese, Michael Kobold, Renate Oehme, Dr. Oliver Scheytt, Jürgen Schulze

Bundesgeschäftsführer: Rainer Mehlig

Redaktion: Rainer Mehlig, Gisbert Möller, Dr. Ulrich Wüster
Satz- und Layoutgestaltung: Helga Schopf
Umschlaggestaltung: Atelier Götzinger & Partner, Bonn
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Siebengebirgs-Druck, Bad Honnef

© 2002 Copyright by VdM Verlag, Bonn
Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany
Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Verlages
ISBN 3-925574-46-8

# Inhaltsverzeichnis

## Systematische Übersicht


| | Text | Tabelle | Grafik |
|---|---|---|---|
| Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland | 5 | | |
| Kleine Chronik der deutschen Musikschulen und ihres Verbandes | 6 | | |
| Mitgliedschulen im VdM von 1952 bis heute | | | 7 |
| Musikschulen heute – für morgen | 8 | | |
| Der Verband deutscher Musikschulen e.V. – VdM | 9 | | |
| Mitgliedschulen 2002 | | | 10 |
| Träger der Musikschulen | 10 | 11 | |
| Schülerzahl und Altersverteilung | 13 | 12 | |
| Schülerzahlen in verschiedenen Fächern | 15 | 14 | |
| Entwicklung der Schülerzahlen in verschiedenen Fächern | | | 15 |
| Schülerzahlen in den Grundfächern | 17 | 16 | |
| Musikalische Arbeit mit Behinderten | 17 | | |
| Ausländische Teilnehmer und internationaler Austausch | 17 | | |
| Schülerzahlen in den Instrumental- und Vokalfächern | 19 | 18 | |
| Die beliebtesten Instrumente | | | 19 |
| Schülerzahlen in den Instrumental- und Vokalfächern nach Landesverbänden | | 20/21 | |
| Teilnehmer am 38. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2001 in Hamburg | 22 | 22 | |
| Studienvorbereitende Ausbildung | 23 | | |
| Veranstaltungen der Musikschulen | 23 | | |
| Fort- und Weiterbildung | 23 | | |
| Wochenstunden in verschiedenen Fächern | 23 | 24 | |
| Schülerzahlen, Anzahl und Wochenstunden der Ensemble- und Ergänzungsfächer | 25 | 25 | |
| Wochenstunden, durch hauptamtliche/hauptberufliche und teilbeschäftigte Lehrkräfte erteilt | 26 | 26 | |
| Hauptamtliche/hauptberufliche und teilbeschäftigte Lehrkräfte | 26 | 27 | |
| Leitungspositionen an Musikschulen | 28 | | |
| Vergütung der Schulleiter | | 29 | |
| Vergütung der stellvertretenden Schulleiter | | 30 | |
| Unterrichtsgebühren Grundfächer | 31 | 32 | |
| Unterrichtsgebühren Instrumental- und Vokalfächer | 31 | 33 | |
| Finanzierung der Musikschulen | 35 | 34 | |
| Entwicklung der Gebühren und der öffentlichen Mittel | | | 35 |
| Verteilung der öffentlichen Mittel | 37 | 36 | |
| Anteile am Gesamtetat | | | 37 |
| Publikationen im VdM Verlag | 38 | | |

# Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland

# 2001

Statistische Angaben stellte der VdM erstmals 1960 zum Zwecke einer Denkschrift zur Situation der Musikschulen zusammen. Eine ähnliche Untersuchung erschien 1963, und seit 1967 („Jahresbericht 1966“) wird systematisches Datenmaterial regelmäßig als „Statistischer Jahresbericht des VdM“ herausgegeben. Erstmalig 1995 erschien er unter dem Titel „Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland“ im VdM Verlag in der Reihe „Dokumentation“.

Das „Statistische Jahrbuch“ des VdM ist nicht nur eine für die Musikschulen interessante Selbstdarstellung. Es ist, wie andere Statistiken dieser Art, eine die Musikschulen betreffende Vergleichs-, Argumentations- und Entscheidungshilfe im kulturpolitischen und verwaltungstechnischen Bereich der Kommunen und Länder. Über die hier dargestellten Daten hinaus verfügt der VdM über Angaben, die für die zunehmend an Bedeutung gewinnenden interkommunalen Vergleiche brauchbar sind.

In der Vergangenheit boten die vom VdM erhobenen Daten die Grundlage für wesentliche Grundsatzaussagen zur Konsolidierung des Musikschulwesens: im „Ergänzungsplan Musisch-kulturelle Bildung“ zum Bildungsgesamtplan der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung (BLK) sowie im „Gutachten Musikschule“ der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt). Seit 1984 übernehmen das Statistische Bundesamt und mehrere Landesämter für Statistik Daten des VdM in das „Statistische Jahrbuch“.

Die VdM-Statistiken konnten bisher einen stetigen Wachstumsprozess aufzeigen, der auch quantitativ uneingeschränkt die Musikschule als Erfolgsmodell kennzeichnete. Das vorliegende Jahrbuch 2001 lässt wie bereits im Jahrbuch 2000 Stagnationen und Rückläufigkeiten gerade in kostenintensiven Bereichen erkennen und widerspiegelt darin die mancherorts prekäre Finanzlage der öffentlichen Hand. Diese Tendenzen wachsam zu dokumentieren, um daraus Argumente für den Erhalt der Musikschul-Infrastruktur ableitbar zu machen, wird eine weitere wichtige Aufgabe der Musikschulstatistik werden.

Dennoch soll an dieser Stelle zugleich betont werden, dass sich kulturelle Bildung nur bedingt an quantitativen Größen messen lässt. Die Dichte des Musikschulnetzes, die Schülerzahlen, die Personalsituation, die Höhe der Teilnehmergebühren und der Anteil öffentlicher Zuschüsse sind in der Tat wichtige Indikatoren für den Stellenwert, der Musikschulen im Gemeinwesen zugemessen wird. Musikschulen bestehen jedoch aus Menschen: Menschen, die lernen, Menschen, die lehren, und Menschen, die organisieren, dazu noch Menschen, die das Publikum von Musikdarbietungen sind. Auf weitere gesellschaftliche Ausstrahlungen der Musikschularbeit kann hier nur hingewiesen werden: Ihre qualitative Auswirkung im Sinne einer musisch-kulturellen, zunehmend auch sozio-kulturellen Menschenbildung ist statistisch nicht beschreibbar, doch steht sie substanziell im Hintergrund der hier vorgelegten Zahlen.

Bundesinnenminister Otto Schily brachte dies in seiner Antrittsrede vor dem Bundestag auf den Punkt:

„Wer Musikschulen schließt,
schadet der Inneren Sicherheit.“

# Kleine Chronik der deutschen Musikschulen und ihres Verbandes

**Die Musikschulidee hat ihre Wurzeln** einerseits in der Jugendmusikbewegung, die sich aus weiter zurückreichenden Ansätzen um 1917 in der „Musikantengilde“ und anderen Zusammenschlüssen formierte, andererseits in der Reformpädagogik, die nach dem 1. Weltkrieg ihr Ideal eines „neuen Menschen“ in einer allgemeinen Volksbildung und der Weckung ganzheitlich-musischer Kräfte im Individuum zu verwirklichen strebte. In einer 1924 veröffentlichten programmatischen Schrift sah Fritz Jöde in „Musikschulen für Jugend und Volk – ein Gebot der Stunde“: Der hochgezüchteten Individualausbildung zum Musiker durch die Institutionen des bürgerlichen Musiklebens – das Konservatorium und den Privatlehrer – stellte er das Konzept einer Befähigung zum gemeinschaftlichen Musizieren in Chören und Spielkreisen, mit leicht erlernbaren Instrumenten (Fidel/Blockflöte) und einfach zu spielender/zu singender Musik, gegenüber. Viele zeitgenössische Komponisten, von Pepping über Hindemith bis Orff, der selbst ein Elementarschulwerk schuf, trugen mit Überzeugung zum Repertoire bei. Dem Beispiel der 1923 in Berlin-Charlottenburg gegründeten „Jugendmusikschule“ Jödes folgend, wurden bald in zahlreichen nord- und mitteldeutschen Städten „Volksmusikschulen“, meist in Angliederung an vorhandene „Volkshochschulen“, eingerichtet.

Das junge Musikschulwesen war eingebunden in die Reform der „Musikerziehung und Musikpflege“, die 1921 Leo Kestenberg in Preußen initiiert hatte, und wurde 1930 mit einem ersten Lehrerstudiengang, dem Seminar für Volks- und Jugendmusikpflege in Berlin, ausgestattet. Es wurde freilich 1933 durch die Nationalsozialisten vereinnahmt. Zahlreiche „Musikschulen für Jugend und Volk“ entstanden unter dem Dach der Reichsjugendführung. In Karl Vötterles „Arbeitskreis für Hausmusik“ konnten jedoch die ursprünglichen Ideale wirksam wachgehalten werden.

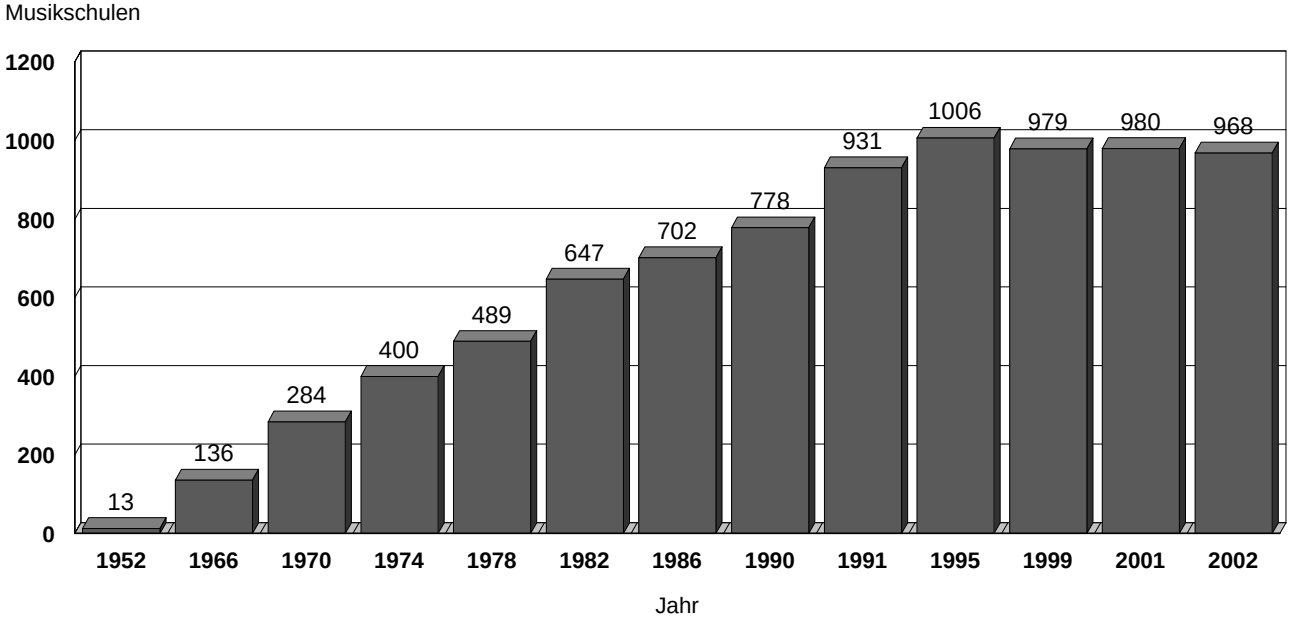
**In der Bundesrepublik Deutschland** schlossen sich 12 Musikschulen 1952 im „Verband der Jugend- und Volksmusikschulen“ zusammen mit dem Ziel, das der Vorsitzende Wilhelm Twittenhoff mit „Neue Musikschulen – eine Forderung unserer Zeit“ umriss. Der musischen Bildung durch Singen, rhythmische Erziehung und elementares Musizieren waren die in dieser zweiten Aufbruchszeit gegründeten Musikschulen verpflichtet. Daneben gewann der qualifizierte Instrumentalunterricht zunehmende Bedeutung, eine Tendenz, die sich verstärkte durch den allmählichen Rückgang des Privatunterrichts und durch die „Kritik des Musikanten“, mit der der Kulturphilosoph Theodor W. Adorno die Jugendmusik diskreditierte.

Hatte der Verband diese Gründungswelle durch Richtlinien, Empfehlungen sowie Lehrgänge und Arbeitstagungen für Schulleiter und Lehrkräfte unterstützt und Beziehungen zu den kommunalen Spitzenverbänden und Ministerien aufgenommen, so richtete er sein Wirken ab 1966 als „Verband deutscher Musikschulen“ auf die konzeptionelle, strukturelle und politische Konsolidierung der Musikschulen. Noch unter Wilhelm Twittenhoff, ab 1969, dann unter Vorsitz von Diethard Wucher, wurden ein Strukturplan und das Lehrplanwerk erarbeitet. 1970 schloss sich der „Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen“ dem VdM an. Die Zahl der Mitgliedschulen betrug nun 284.

Dem 1967 vom Deutschen Musikrat verabschiedeten „Plan zum Ausbau der Musikschulen“ kam die Bildungsreform der 1970er Jahre zugute, während der es eine weitere Gründungswelle gab. Es gelang, die Musikschulen im „Plan zur Neuordnung des Musikschulwesens“ (1972) und den Empfehlungen der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung (1977) bildungs- und kulturpolitisch zu verankern. Studiengänge für Musikschullehrer (heute Diplom) wurden an den Musikhochschulen etabliert. Musikschule wurde zu einem Begriff. Bis zum Ende der 1980er Jahre stieg die Zahl der Musikschulen auf 778 an.

Inhaltlich gelang dem VdM durch eine Reihe erfolgreicher Modellprojekte die fachliche Ansiedlung der „Musikalischen Früherziehung“ (1969), der „Arbeit mit Behinderten“ (1979), des „Instrumentalen Gruppenunterrichts“ (1980), des „Interkulturellen Lernens“ (1982) und der „Musikalischen Erwachsenenbildung“ (1990).

## Mitgliedschulen im VdM von 1952 bis heute




Daneben werden durch die seit 1971 zweijährlich stattfindenden Musikschulkongresse, durch die Symposien und Arbeitstagungen sowie durch die berufsbegleitenden Lehrgänge und Fortbildungsangebote wichtige fachliche und pädagogische Impulse gegeben.

**In der Deutschen Demokratischen Republik** setzte der Wiederaufbau mit zunächst 10 Neugründungen ab 1947 ein, initiiert von Männern wie Kurt Schwaen und Hans Pischner. Der Staat übernahm die Verantwortung und regelte 1952 mit einer Richtlinie, 1955 durch die „Verordnung über die Volksmusikschulen“ den Ausbau kommunaler Volksmusikschulen mit hauptamtlichen Lehrkräften. Bis Ende der 1950er Jahre gab es schon 63 dieser Einrichtungen.

Die „Anordnung über Musikschulen“ von 1961 stellte verstärkt die Begabtenförderung und die Förderung bisher sozial benachteiligter Schichten in den Mittelpunkt. Bis 1967 gab das Ministerium für Kultur ein Lehrplanwerk heraus, und 1972 gab eine weitere Anordnung neue Impulse für einen Ausbau des Musikschulnetzes. Inhaltlich wurde eine musikalische Vorunterweisung für 5-6jährige Kinder eingerichtet, das Gemeinschaftsmusizieren erhielt seinen festen Platz, die Studienvorbereitung wurde intensiviert.

Der seit 1965 auch an Kultur- und Klubhäusern erteilte Instrumentalunterricht führte in Folge einer entsprechenden ministeriellen Anordnung ab 1981 zur Bildung eigenständiger „Musikunterrichtskabinette“, mit denen aber die unzureichende Versorgung der Bevölkerung mit Musikschulangeboten kaum behoben werden konnte. Gleichwohl anerkannte der Staat stets die Bedeutung der Musikschulausbildung und wurde seiner Verantwortung dafür durch gesetzliche Grundlagen und die finanzielle Sicherung gerecht.

Während des politischen Umbruchs wurde 1989 in Zusammenarbeit mit dem VdM der Verband der Musikschulen der DDR unter Vorsitz von Ulrich Marckardt gegründet. Diese Organisation löste sich 1990 wieder auf, damit die damals 157 Mitgliedschulen sowie weitere ostdeutsche Musikschulen dem VdM beitreten konnten. Die Mitgliederzahl stieg danach vorübergehend auf über 1000, sank dann aufgrund der Kreisgebietsreform in den Neuen Bundesländern wieder, jedoch ohne Verlust der Unterrichtskapazitäten.

**Nach der deutschen Wiedervereinigung** bildete sich rasch eine Kultur der Verbandsarbeit, die Unterschiede wie Gemeinsamkeiten fruchtbar machte. Das 1973 gegründete „Rundfunk-Musikschulorchester der DDR“ konnte in Trägerschaft des VdM als „Deutsches Musikschulorchester“ (DMO) erfolgreich als Jugend-Auswahl-Streichorchester weitergeführt werden und beging im Jahr 1998 sein 25jähriges Jubiläum. Der 1996 erstmals und 1999 wiederum veranstaltete „Deutsche Musikschultag“ machte die Wirkungsbreite des Musikschulnetzes deutlich, das durch Neugründungen nach und nach weiter ergänzt wird.

## Musikschulen heute – für morgen

Musikschulen sind öffentliche Bildungseinrichtungen mit einer sorgfältig abgestimmten Konzeption und Struktur. Die Musikschule hat die Aufgabe, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Musik vertraut zu machen und zu eigenem Musizieren anzuregen. Mit qualifiziertem Fachunterricht will sie die Grundlage für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik geben und ihren Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zum qualitätsvollen gemeinschaftlichen Musizieren in der Musikschule, in der allgemeinbildenden Schule, in der Familie oder in den vielfältigen Formen des Laienmusizierens eröffnen. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler erhalten eine spezielle Förderung, die auch die Vorbereitung auf ein musikalisches Berufsstudium umfassen kann.

Aus diesem klaren Selbstverständnis heraus, das ihrer Arbeit zugrundeliegt und aus dem sich ihre schulisch-fachlichen Strukturen und Inhalte ableiten, haben die Musikschulen einen kultur- und bildungspolitischen Stellenwert erworben, der auch ihre Förderungswürdigkeit durch Mittel der öffentlichen Hand begründet. Hierzu gehört auch, dass Musikschulen beständig auf den gesellschaftlichen Wandel reagieren: mit erweiterten, auch fächerübergreifenden Angeboten, neuen Unterrichtskonzepten und einem Zugehen auf neue Zielgruppen sowie mit einer Bereitschaft zur Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen, anderen Einrichtungen des Kulturlebens und vielen anderen Institutionen und Gruppen. Als Beispiele seien hier angeführt die Projekte „Kontrabass“ und „Neue Kammermusik“.

Die Zielsetzung einer kulturellen Bildung im engeren Sinne erweitert sich: eine allgemeine ästhetische Sensibilisierung zur reicheren Weltwahrnehmung, eine sinnvolle Freizeitgestaltung, die Vermittlung sozial-integrativer Verhaltensweisen, prohibitive bzw. präventive Jugendarbeit, Erhöhung der urbanen Lebensqualität durch Einbindung in vernetzte Strukturen der Gemeinwesenarbeit – dies alles macht das Selbstverständnis von Musikschulen heute zunehmend aus.

Der VdM fördert diese Entwicklungen. Die 1989 veröffentlichten Thesen zum Konzept einer „Offenen Musikschule“ sind seitdem Grundlage und Richtschnur für vielfältige Ausprägungen erweiterter Musikschularbeit, wie sie u.a. im Zuge der VdM-Initiative „Neue Wege in der Musikschularbeit“ 1995/96 dokumentiert wurden.

Die 1998 von der Bundesversammlung einhellig beschlossene Aktualisierung des „Strukturplans für Musikschulen“ ist ein wichtiger Markstein auf dem Weg der Musikschulen ins 21. Jahrhundert.

Wenn heute die Qualitätssicherung der Musikschulen ein Schwerpunkt der Verbandsarbeit ist, so als die konsequente Fortsetzung dieser bisherigen Entwicklung und Beweis für die Ernsthaftigkeit, mit der man sich dem musikalischen Bildungsauftrag zum Wohle der Bürger, des Gemeinwesens und der Gesellschaft insgesamt zu stellen bereit ist. Der 1999 unter dem Thema „Musik braucht Qualität – Musikschule“ durchgeführte Musikschulkongress sowie die Projekte des VdM „Qualitätssystem Musikschule – QsM“ (das EFQM Excellence Model in der Spezifikation für Musikschulen im VdM) und „Interkommunaler Leistungsvergleich (EDuR)“ in Zusammenarbeit mit der Bertelsmann-Stiftung zeigen, wie wichtig dem VdM derartige Aufgaben sind.

# Der Verband deutscher Musikschulen e.V. – VdM

## Aufgaben und Leistungen

- Der *VdM* ist der Dachverband der rund 1000 gemeinnützigen Musikschulen in Deutschland und ihrer 16 Landesverbände. Seine Organe sind die Bundesversammlung, der Bundesvorstand und der Erweiterte Bundesvorstand. Die Bundesgeschäftsstelle hat ihren Sitz in Bonn.

- Der *VdM* berät die Musikschulen und ihre Träger in pädagogischen, organisatorischen und verwaltungstechnischen Fragen der Musikschularbeit.

- Der *VdM* bietet seinen Mitgliedern auf Grund von Rahmenverträgen mit der GEMA Befreiung von Gebühren bzw. günstige Tarife für Musikveranstaltungen.

- Der *VdM* vertritt die gemeinsamen Belange der Musikschulen bei Behörden, bei Berufsverbänden sowie bei Organisationen des deutschen und des internationalen Musiklebens.

- Der *VdM* ist Mitglied in der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (BKJ), im Deutschen Musikrat (DMR), in der Europäischen Musikschul-Union (EMU) sowie in zahlreichen weiteren Institutionen und Organisationen, in deren Arbeit die Interessen und die Mitwirkung des deutschen Musikschulwesens einzubringen sind.

- Der *VdM* pflegt die Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden, den Fachverbänden, den allgemeinbildenden Schulen, den Ausbildungsstätten für Musikberufe sowie den Laienmusikverbänden und anderen kulturellen Einrichtungen.

- Der *VdM* ist für die Erarbeitung und Aktualisierung des Strukturplans der Musikschulen und der Rahmenlehrpläne für den Musikschulunterricht verantwortlich und gibt Richtlinien und Empfehlungen für pädagogische und organisatorische Angelegenheiten.

- Der *VdM* initiiert, erprobt und entwickelt neue musikpädagogische Modelle.

- Der *VdM* erarbeitet Fort- und Weiterbildungskonzepte für Lehrkräfte und Leiter von Musikschulen und macht ein breites Angebot entsprechender Seminare und Lehrgänge. Er unterstützt den Erfahrungsaustausch und führt Tagungen, Symposien und Kongresse durch.

- Der *VdM* ist Träger des Deutschen Musikschulorchesters (DMO).

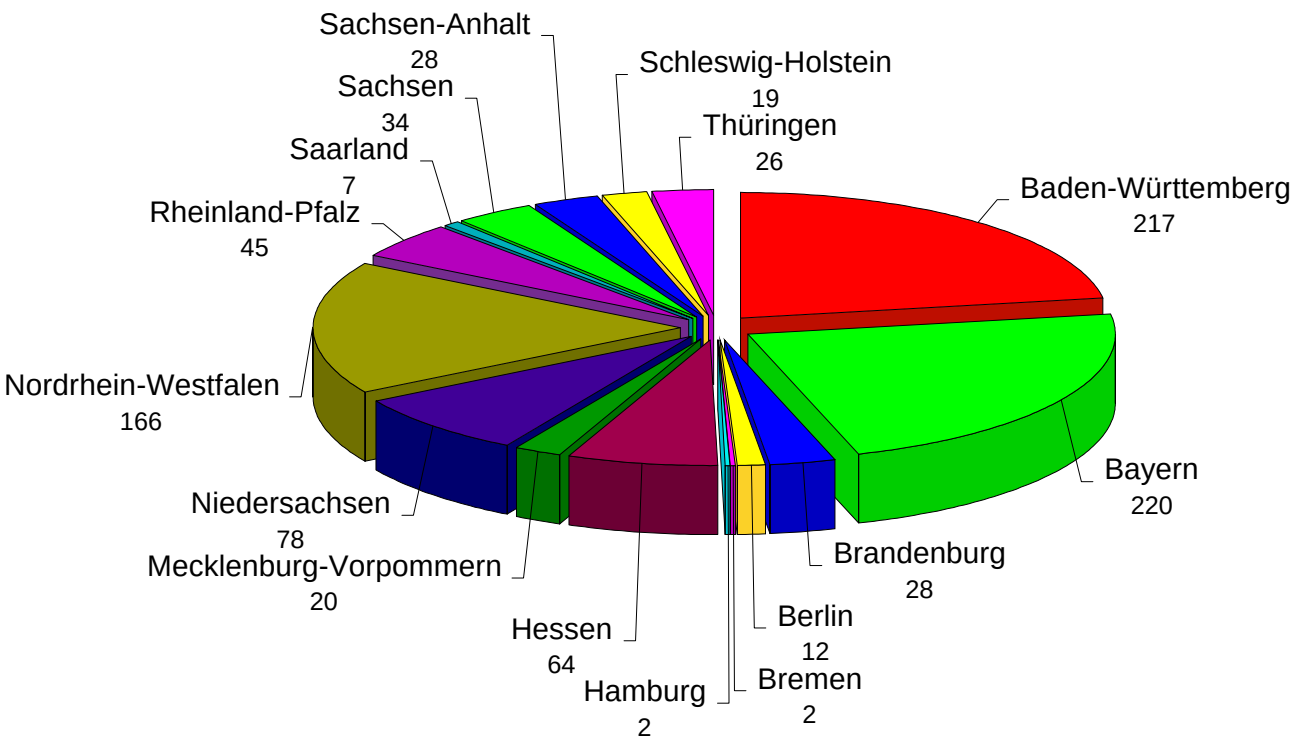
- Der *VdM* fördert Wettbewerbe und Konzerte, vermittelt und unterstützt finanziell den Austausch von Musikgruppen und internationale Begegnungen.

- Der *VdM* informiert die Öffentlichkeit über Inhalte, Tätigkeit und Anliegen der Musikschulen.

- Der *VdM* betreibt einen Verlag (VdM Verlag, Bonn), in dem eigene Dokumentationen, Arbeitshilfen, periodische Veröffentlichungen und weitere Beiträge und Schriften zur Musikschule publiziert werden.

- Der *VdM* ist Zentralstelle des Deutsch-Französischen Jugendwerks, des Deutsch-Polnischen Jugendwerks und des Bundesjugendministeriums im Bereich Internationaler Jugendaustausch.

**Mitgliedschulen**
**(968 Musikschulen, Stand 01.01.2002)**




## Träger der Musikschulen

Aufgrund eines Beschlusses der Bundesversammlung des VdM sind Richtlinien in Kraft, die als Qualitätsstandards zur Sicherstellung des kultur- und bildungspolitischen Auftrags der Musikschulen wirken. Sie fordern hierfür ausdrücklich eine öffentliche Förderung und die Gemeinnützigkeit aller Musikschulen und schließen daher kommerziell arbeitende Einrichtungen von einer Mitgliedschaft aus. Bisher hat aber der Name „Musikschule“ nur in Bayern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt einen gesetzlichen Schutz in diesem Sinne erhalten, wie es auch der Deutsche Städtetag in den 1999 verabschiedeten „Hinweise und Leitlinien“ zur Musikschule unterstützt. Im übrigen kann die u.a. auf diesem Kriterium beruhende Mitgliedschaft im VdM Voraussetzung für die Zuwendung von Fördermitteln aus den Haushalten der Bundesländer an die Musikschulen sein.

Weitaus die meisten Musikschulen, fast 67%, sind Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft, in Berlin und den neuen Bundesländern fast ausschließlich. Als gemeinnütziger eingetragener Verein sind rund 32% der Musikschulen organisiert, eine Rechtsträgerschaft, die besonders in Hessen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen anzutreffen ist. Nur wenige Musikschulen haben andere Rechtsformen, etwa als Stiftung und gemeinnützige GmbH.

## Träger der Musikschulen

| Landesverband | Kommunal | | e.V. | | Sonstige | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | MS | % | MS | % | MS | % | |
| Baden-Württemberg | 138 | 63,59 | 76 | 35,02 | 3 | 1,38 | 217 |
| Bayern | 147 | 66,82 | 72 | 32,73 | 1 | 0,45 | 220 |
| Berlin | 12 | 100,00 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 | 12 |
| Brandenburg | 25 | 89,29 | 2 | 7,14 | 1 | 3,57 | 28 |
| Bremen | 2 | 100,00 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 | 2 |
| Hamburg | 1 | 50,00 | 1 | 50,00 | 0 | 0,00 | 2 |
| Hessen | 11 | 17,19 | 53 | 82,81 | 0 | 0,00 | 64 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 17 | 85,00 | 3 | 15,00 | 0 | 0,00 | 20 |
| Niedersachsen | 40 | 51,28 | 38 | 48,72 | 0 | 0,00 | 78 |
| Nordrhein-Westfalen | 134 | 80,72 | 30 | 18,07 | 2 | 1,20 | 166 |
| Rheinland-Pfalz | 34 | 75,56 | 9 | 20,00 | 2 | 4,44 | 45 |
| Saarland | 5 | 71,43 | 2 | 28,57 | 0 | 0,00 | 7 |
| Sachsen | 24 | 70,59 | 9 | 26,47 | 1 | 2,94 | 34 |
| Sachsen-Anhalt | 27 | 96,43 | 1 | 3,57 | 0 | 0,00 | 28 |
| Schleswig-Holstein | 4 | 21,05 | 10 | 52,63 | 5 | 26,32 | 19 |
| Thüringen | 26 | 100,00 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 | 26 |
| **Bundesrepublik insgesamt** | 647 | 66,84 | 306 | 31,61 | 15 | 1,55 | 968 |

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2001

Im „Plan zum Ausbau der Musikschulen“ empfiehlt der VdM nach Möglichkeit eine kommunale Trägerschaft, doch werden auch die e.V.-Musikschulen finanziell in vergleichbarer Weise von den Kommunen gefördert. In jüngster Zeit vorgekommene Einzelfälle, in denen sich Gemeinden kurzfristig aus der Finanzierung von e.V.-Musikschulen herausgezogen haben, zeigen aber die Problematik einer noch geringeren Verbindlichkeit der Beteiligung der öffentlichen Hand an Musikschulen mit dieser Rechtsform. Obgleich von „Privatisierung“ öffentlicher Aufgaben vermehrt die Rede ist, kann derzeit daraus noch keine Tendenz für Musikschulen abgeleitet werden.

Musikschulen gehören fest zum Gesamtangebot kommunaler Bildungs- und Kultureinrichtungen. Dass sie mit ihrem Angebot auf gesellschaftlichen Wandel reagieren, neue Zielgruppen ansprechen, mit anderen Einrichtungen zusammenarbeiten und sich die Chance zur Vermittlung auch sozialer Aspekte des Musiklernens zur Verantwortung machen, wird sie in Zukunft noch stärker als wichtigen Bestandteil einer am Menschen und seiner Lebensqualität interessierten kommunalen Daseinsvorsorge auch durch kulturelle Güter – einer kulturellen Grundversorgung – ausweisen.

## Schülerzahl und Altersverteilung

| Landesverband | Elementarbereich bis 6 Jahre | | Primarbereich 6 bis 9 Jahre | | Sekundarstufe I 10 bis 14 Jahre | | Sekundarstufe II 15 bis 18 Jahre | | Erwachsene 19 bis 25 Jahre | | Erwachsene 26 bis 60 Jahre | | Erwachsene über 60 Jahre | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | |
| Baden-Württemberg | 28.590 | 15,42 | 56.041 | 30,22 | 64.544 | 34,80 | 25.430 | 13,71 | 5.522 | 2,98 | 4.805 | 2,59 | 515 | 0,28 | 185.447 |
| Bayern | 20.740 | 15,57 | 43.059 | 32,32 | 43.368 | 32,55 | 14.236 | 10,69 | 3.612 | 2,71 | 7.315 | 5,49 | 897 | 0,67 | 133.227 |
| Berlin | 4.341 | 10,86 | 7.657 | 19,16 | 9.335 | 23,36 | 6.555 | 16,40 | 4.919 | 12,31 | 6.765 | 16,93 | 386 | 0,97 | 39.958 |
| Brandenburg | 5.600 | 20,71 | 4.959 | 18,34 | 9.372 | 34,65 | 4.156 | 15,37 | 1.082 | 4,00 | 1.743 | 6,44 | 134 | 0,50 | 27.046 |
| Bremen | 190 | 7,81 | 642 | 26,39 | 858 | 35,27 | 415 | 17,06 | 127 | 5,22 | 104 | 4,27 | 97 | 3,99 | 2.433 |
| Hamburg | 1.411 | 19,51 | 1.939 | 26,80 | 2.358 | 32,60 | 966 | 13,35 | 333 | 4,60 | 188 | 2,60 | 39 | 0,54 | 7.234 |
| Hessen | 10.682 | 18,95 | 15.139 | 26,86 | 16.806 | 29,81 | 6.681 | 11,85 | 2.101 | 3,73 | 4.358 | 7,73 | 602 | 1,07 | 56.369 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 3.019 | 18,96 | 3.011 | 18,91 | 5.825 | 36,58 | 2.341 | 14,70 | 520 | 3,27 | 1.108 | 6,96 | 101 | 0,63 | 15.925 |
| Niedersachsen | 12.219 | 15,85 | 24.643 | 31,96 | 23.446 | 30,41 | 8.708 | 11,29 | 2.418 | 3,14 | 4.686 | 6,08 | 991 | 1,29 | 77.111 |
| Nordrhein-Westfalen | 30.810 | 16,69 | 57.811 | 31,32 | 56.577 | 30,65 | 21.193 | 11,48 | 6.168 | 3,34 | 10.540 | 5,71 | 1.509 | 0,82 | 184.608 |
| Rheinland-Pfalz | 7.888 | 18,99 | 12.063 | 29,04 | 13.142 | 31,64 | 4.619 | 11,12 | 1.259 | 3,03 | 2.177 | 5,24 | 394 | 0,95 | 41.542 |
| Saarland | 692 | 15,94 | 1.215 | 27,99 | 1.445 | 33,29 | 493 | 11,36 | 178 | 4,10 | 274 | 6,31 | 44 | 1,01 | 4.341 |
| Sachsen | 7.019 | 17,86 | 8.006 | 20,38 | 14.446 | 36,77 | 6.239 | 15,88 | 1.485 | 3,78 | 1.958 | 4,98 | 138 | 0,35 | 39.291 |
| Sachsen-Anhalt | 3.769 | 17,43 | 4.520 | 20,91 | 7.868 | 36,39 | 3.274 | 15,14 | 814 | 3,77 | 1.258 | 5,82 | 116 | 0,54 | 21.619 |
| Schleswig-Holstein | 3.631 | 16,17 | 5.432 | 24,19 | 6.340 | 28,23 | 2.776 | 12,36 | 1.035 | 4,61 | 2.814 | 12,53 | 432 | 1,92 | 22.460 |
| Thüringen | 3.924 | 18,55 | 4.190 | 19,81 | 7.949 | 37,58 | 3.126 | 14,78 | 711 | 3,36 | 1.175 | 5,55 | 78 | 0,37 | 21.153 |
| **Bundesrepublik insgesamt** | 144.525 | 16,43 | 250.327 | 28,45 | 283.679 | 32,24 | 111.208 | 12,64 | 32.284 | 3,67 | 51.268 | 5,83 | 6.473 | 0,74 | 879.764 |

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2001

## Schülerzahl und Altersverteilung

Die Schülerzahl im Berichtsjahr ist gegenüber dem Vorjahr absolut gesehen um fast 12.000 Schüler gestiegen. (Steigende Schülerzahlen in den Bundesländern Baden-Württemberg, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen gegenüber sinkenden bzw. stagnierenden Schülerzahlen in den übrigen Bundesländern.) Sinkende Schülerzahlen sind ebenfalls in fast allen Altersstufen zu vermelden, bis auf den Zuwachs im Elementarbereich (+ 23.265 Schüler) und in der Altersstufe der Erwachsenen 26 - 60 Jahre (+ 706 Schüler) und über 60 Jahre (+ 1.085 Schüler).

Die Musikschüler im Vorschulalter (Elementarbereich) spiegeln in etwa die Neuanmeldungen zur Musikalischen Früherziehung und zu den Musikalischen Angeboten für Kinder unter 4 Jahren wider, deren Teilnehmer dann natürlich auch in den Primarbereich „hineinwachsen“. Dass der prozentuale Anteil mit 16,43% der Gesamtschülerzahl relativ gering erscheint, ist vor allem eine Folge der kurzen Verweildauer in den Kursen und darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass in diesem Bereich – gemessen an der Gesamtbevölkerung, aber auch an den Gesamtschülerzahlen der Musikschulen – außerordentlich viele Kinder „durch die Musikschule gehen“.

Gerade im Grundstufenbereich können im Sinne einer demokratischen Chancengerechtigkeit kaum genug Anstrengungen unternommen werden, die Zahl der Schüler zu vermehren: Ein möglichst früher Einstieg in die Musik erhöht nicht allein den Erfolg eines eventuellen späteren Instrumentalunterrichts und Musizierens, sondern ist eine eigenständige Förderung der Gesamtpersönlichkeit eines Kindes.

Wer dann ein Instrument erlernen will, zu einem immer größer werdenden Teil schon im Frühinstrumentalunterricht, bleibt länger in der Musikschule, so daß der Anteil der Grundschulkinder (Primarbereich) mit 28,45% recht groß ist. Die Alterspyramide der Musikschulen nimmt dann kontinuierlich ab. Dass dennoch die Altersgruppe Sekundarstufe I mit 32,24% größer ist, liegt an der breiteren Erfassungsspanne (5 Jahre). Wenn auch nur relativ wenige Schüler bis zur Volljährigkeit (Sekundarstufe II) an den Musikschulen bleiben, sind deswegen die anderen nicht als „Abbrecher“ zu bezeichnen: Der Ausbildungsweg durch die Musikschule kann jederzeit auf dem erreichten Stand (Unter-, Mittel- oder Oberstufe der Musikschule laut Strukturplan des VdM) verlassen werden, um dann in Schulorchestern, Musikvereinen, Chören, Spielgruppen usw. auch ohne weiteren Instrumentalunterricht musizieren zu können.

Der Anteil der Erwachsenen stabilisiert sich mit der aktuellen Gesamtzahl von bundesweit knapp 90.000 bei etwa 10% der Schülerbelegungen der Musikschulen. Dabei wird sichtbar, dass insbesondere die älteren Erwachsenen, mit leichten Zuwächsen bei den Senioren, sich dem aktiven Musizieren unter der kompetenten Anleitung der Musikschulen zuwenden: durch ihre Kinder motivierte Familienangehörige von Musikschülern, ehemalige Musikschüler, die nach einer Pause ihr früher erlerntes Instrument wieder aufnehmen, ältere Neuanfänger, Senioren, die sinnvolle Lebensgestaltung und soziale Kontakte durch das Musizieren suchen.

## Schülerzahlen in verschiedenen Fächern

| Landesverband | Grundfächer | | Instrumental- und Vokalfächer | | Ensemblefächer | | Ergänzungsfächer | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Schüler | % | Schüler | % | Schüler | % | Schüler | % | |
| Baden-Württemberg | 43.688 | 18,99 | 138.370 | 60,15 | 38.054 | 16,54 | 9.923 | 4,31 | 230.035 |
| Bayern | 32.140 | 19,75 | 96.021 | 58,99 | 30.574 | 18,78 | 4.035 | 2,48 | 162.770 |
| Berlin | 8.520 | 18,45 | 25.092 | 54,34 | 8.408 | 18,21 | 4.155 | 9,00 | 46.175 |
| Brandenburg | 7.042 | 18,49 | 19.845 | 52,11 | 6.158 | 16,17 | 5.037 | 13,23 | 38.082 |
| Bremen | 427 | 15,53 | 1.668 | 60,68 | 644 | 23,43 | 10 | 0,36 | 2.749 |
| Hamburg | 2.094 | 24,94 | 5.329 | 63,47 | 869 | 10,35 | 104 | 1,24 | 8.396 |
| Hessen | 15.190 | 23,70 | 37.869 | 59,09 | 9.044 | 14,11 | 1.980 | 3,09 | 64.083 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 3.646 | 16,45 | 12.114 | 54,67 | 2.920 | 13,18 | 3.480 | 15,70 | 22.160 |
| Niedersachsen | 19.985 | 22,02 | 50.438 | 55,57 | 15.692 | 17,29 | 4.650 | 5,12 | 90.765 |
| Nordrhein-Westfalen | 51.546 | 23,43 | 125.762 | 57,17 | 33.359 | 15,17 | 9.305 | 4,23 | 219.972 |
| Rheinland-Pfalz | 11.127 | 23,13 | 28.903 | 60,09 | 6.447 | 13,40 | 1.625 | 3,38 | 48.102 |
| Saarland | 1.074 | 18,07 | 3.648 | 61,39 | 1.027 | 17,28 | 193 | 3,25 | 5.942 |
| Sachsen | 8.248 | 15,81 | 29.780 | 57,07 | 6.313 | 12,10 | 7.842 | 15,03 | 52.183 |
| Sachsen-Anhalt | 5.257 | 18,02 | 16.503 | 56,56 | 4.196 | 14,38 | 3.224 | 11,05 | 29.180 |
| Schleswig-Holstein | 4.853 | 19,08 | 14.935 | 58,71 | 4.339 | 17,06 | 1.311 | 5,15 | 25.438 |
| Thüringen | 3.962 | 13,98 | 16.390 | 57,83 | 5.207 | 18,37 | 2.785 | 9,83 | 28.344 |
| **Bundesrepublik insgesamt** | 218.799 | 20,37 | 622.667 | 57,96 | 173.251 | 16,13 | 59.659 | 5,55 | 1.074.376 |

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2001

**Anmerkung**: Die im Vergleich zu Tabelle „Schülerzahl und Altersverteilung“ (S. 12) differierende Gesamt-Schülerzahl ergibt sich daraus, daß Schüler mit mehr als einem Hauptfach (relativ wenige) bzw. Schüler in Ensemble-/Ergänzungsfächern (relativ viele), auch mehrfach gezählt werden. Die Summe von über 1 Million Belegungen bei über 879.000 wirklichen Schülern demonstriert in eindrucksvoller Weise die vorhandene Nachfrage nach qualifiziertem Musikunterricht in der Bevölkerung.

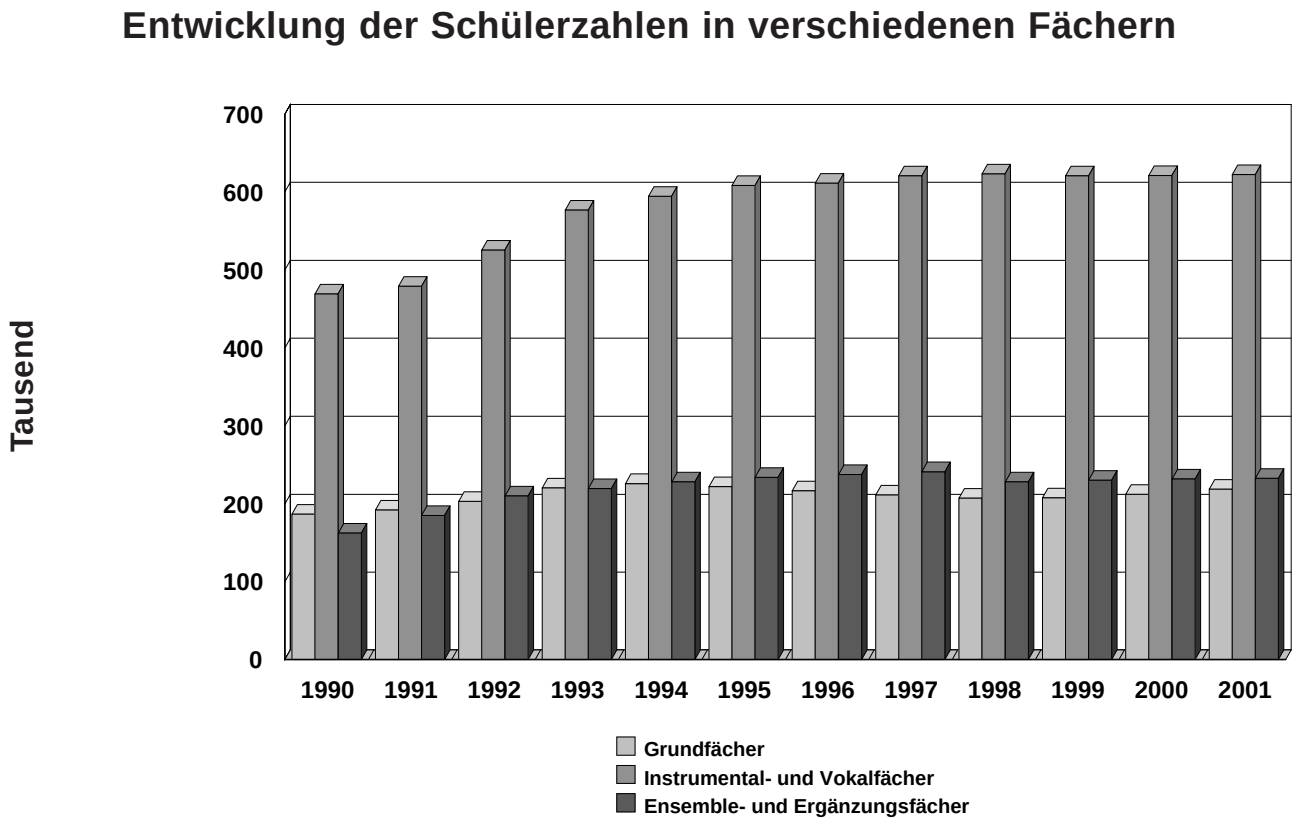
## Schülerzahlen in verschiedenen Fächern

Die Tabelle zeigt die Verteilung der Schüler auf Grundfächer (Musikalische Früherziehung/Musikalische Grundausbildung u.a.), Instrumental- bzw. Vokalfächer, Ensemblefächer sowie Ergänzungsfächer. Hierzu zählen vor allem solche, die sich neben dem traditionellen Kanon der Unterrichtsangebote vielerorts etabliert haben, wie Ballett, Jazzdance, Musiktheater u.v.m. In der Tabelle nicht aufgeführt sind sonstige Fächer und Angebote der Musikschulen, wie z.B. Projekte, Kurse und Workshops, Probenwochenenden und Musikfreizeiten, an denen 2001 insgesamt 97.051 Schüler (1999: 77.838 Schüler; 2000: 94.910 Schüler) teilgenommen haben.

Besteht insgesamt nach wie vor eine größere Nachfrage als Unterrichtsplätze vorhanden sind, so dürfte sich durch die Tendenz zu zielgruppenorientierten Angeboten der Kreis der Teilnehmer in Zukunft weiter vergrößern; insbesondere der Bereich der Erwachsenen- und Seniorenangebote bietet für Musikschulen ein weites Feld (vgl. S. 12). Ein anderer Aspekt ist die Ausweitung des Ganztagsbetriebs allgemeinbildender Schulen; hier beginnen Musikschulen Kooperationskonzepte im Grundfach-, aber auch im Instrumental- und Ensembleunterricht zur Ausgestaltung des Freistunden-Raumes zu entwickeln.

Der weitere Ausbau von Musikschulen hat auch in Zukunft eine hohe gesellschaftliche Relevanz und Bedeutung; mehr Menschen als bisher werden musikalische Angebote in ihrer Gemeinde erwarten und suchen, und die Musikschulen werden unterschiedlichen Interessentengruppen methodisch und pädagogisch fundierte Angebote zu machen haben.

Die Tabelle sowie die Grafik machen sichtbar, in welchem Verhältnis die drei hauptsächlichen Unterrichtsbereiche der Musikschulen stehen. Angestrebt wird eine Vermehrung der Ensemblefächer, da hier mit der Anwendung des im Instrumentalunterricht Gelernten ein eigentliches Ziel des Musizierens erfüllt wird.



## Schülerzahlen in den Grundfächern

| Landesverband | Musikalische Angebote für Kinder unter 4 Jahren | | Musikalische Früherziehung | | Musikalische Grundausbildung | | Singklassen | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Schüler | % | Schüler | % | Schüler | % | Schüler | % | |
| Baden-Württemberg | 4.651 | 10,65 | 27.858 | 63,77 | 10.098 | 23,11 | 1.081 | 2,47 | 43.688 |
| Bayern | 1.907 | 5,93 | 19.715 | 61,34 | 6.856 | 21,33 | 3.662 | 11,39 | 32.140 |
| Berlin | 758 | 8,90 | 5.458 | 64,06 | 2.256 | 26,48 | 48 | 0,56 | 8.520 |
| Brandenburg | 718 | 10,20 | 5.696 | 80,89 | 502 | 7,13 | 126 | 1,79 | 7.042 |
| Bremen | 0 | 0,00 | 221 | 51,76 | 206 | 48,24 | 0 | 0,00 | 427 |
| Hamburg | 31 | 1,48 | 2.032 | 97,04 | 0 | 0,00 | 31 | 1,48 | 2.094 |
| Hessen | 1.487 | 9,79 | 11.363 | 74,81 | 2.010 | 13,23 | 330 | 2,17 | 15.190 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 155 | 4,25 | 3.206 | 87,93 | 271 | 7,43 | 14 | 0,38 | 3.646 |
| Niedersachsen | 1.778 | 8,90 | 12.341 | 61,75 | 5.211 | 26,07 | 655 | 3,28 | 19.985 |
| Nordrhein-Westfalen | 3.411 | 6,62 | 32.590 | 63,23 | 14.079 | 27,31 | 1.466 | 2,84 | 51.546 |
| Rheinland-Pfalz | 768 | 6,90 | 8.282 | 74,43 | 1.839 | 16,53 | 238 | 2,14 | 11.127 |
| Saarland | 21 | 1,96 | 955 | 88,92 | 77 | 7,17 | 21 | 1,96 | 1.074 |
| Sachsen | 675 | 8,18 | 6.722 | 81,50 | 723 | 8,77 | 128 | 1,55 | 8.248 |
| Sachsen-Anhalt | 278 | 5,29 | 4.187 | 79,65 | 633 | 12,04 | 159 | 3,02 | 5.257 |
| Schleswig-Holstein | 866 | 17,84 | 3.150 | 64,91 | 509 | 10,49 | 328 | 6,76 | 4.853 |
| Thüringen | 400 | 10,10 | 3.357 | 84,73 | 197 | 4,97 | 8 | 0,20 | 3.962 |
| **Bundesrepublik insgesamt** | 17.904 | 8,18 | 147.133 | 67,25 | 45.467 | 20,78 | 8.295 | 3,79 | 218.799 |

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2001

## Schülerzahlen in den Grundfächern

Der seit 1994 (227.111 Schüler) bemerkte Rückgang bzw. Stagnation der Schülerzahlen im Grundstufenbereich scheint gestoppt. Wiederum sind steigende Schülerzahlen zu vermelden (1999: 207.475 Schüler; 2000: 211.900 Schüler; 2001: 218.799 Schüler).

Ein relativ neues und von Jahr zu Jahr verstärkt angenommenes Angebot vieler Musikschulen sind „Musikalische Angebote für Kinder unter 4 Jahren“, die von einem Elternteil begleitet werden. Hier geht es um die Motivierung der Eltern, mit ihren Kleinkindern musikalisch zu spielen, zu singen, rhythmische Bewegungsspiele und dergleichen zu machen, also eine allgemeine, sehr frühe musikalische Anregung durch die Eltern zu fördern.

Die hohen Belegungszahlen (fast 7.000 Schüler mehr als im Vorjahr) im Bereich der Musikalischen Früherziehung (67,25%) weisen den Erfolg der Bestrebungen aus, den musikalischen Beginn aus musik- und allgemeinpädagogischen Gründen möglichst früh anzusetzen. Dabei ist das seinerzeit richtungweisende VdM-Curriculum neben anderen seither entstandenen Unterrichtskonzepten weiterhin sehr verbreitet. Verbesserte Angebote im Früh-Instrumentalunterricht, Orientierungsstufen, Schnupperkurse usw. sorgen mehr und mehr für eine fachlich konsequente, lückenlose Weiterführung der Kinder und steigern so die Attraktivität des frühen Anfangs auf dem Instrument.

## Musikalische Arbeit mit Behinderten

In der musikalischen Arbeit mit Behinderten wenden sich Musikschulen einer besonderen Zielgruppe zu. Voraussetzung dafür sind spezielle Unterrichtskonzepte sowie eine entsprechend weiterbildende Qualifizierung der Lehrkräfte. Aus einem VdM-Modellversuch (1979) wurde hierfür der erfolgreiche berufsbegleitende VdM-Lehrgang „Instrumentalspiel mit Behinderten“ entwickelt. Derzeit gibt es in Deutschland an 478 Musikschulen fachlich qualifizierte Angebote an behindertengerechtem Instrumentalunterricht und Ensemblespiel mit insgesamt 6.539 Teilnehmern, die Tendenz ist weiter steigend. In vielen Fällen besteht eine enge Zusammenarbeit mit Sonderkindergärten und -schulen. Besonderer Wert wird auf die weitestgehende Integration Behinderter mit Nichtbehinderten in gemeinsamen Spielkreisen gelegt. Auf Bundes- und allen 16 Länderebenen gibt es vom VdM bestellte Fachsprecher für die Arbeit mit Behinderten, die für die Mitgliedschulen in diesem Bereich beratend tätig sind.

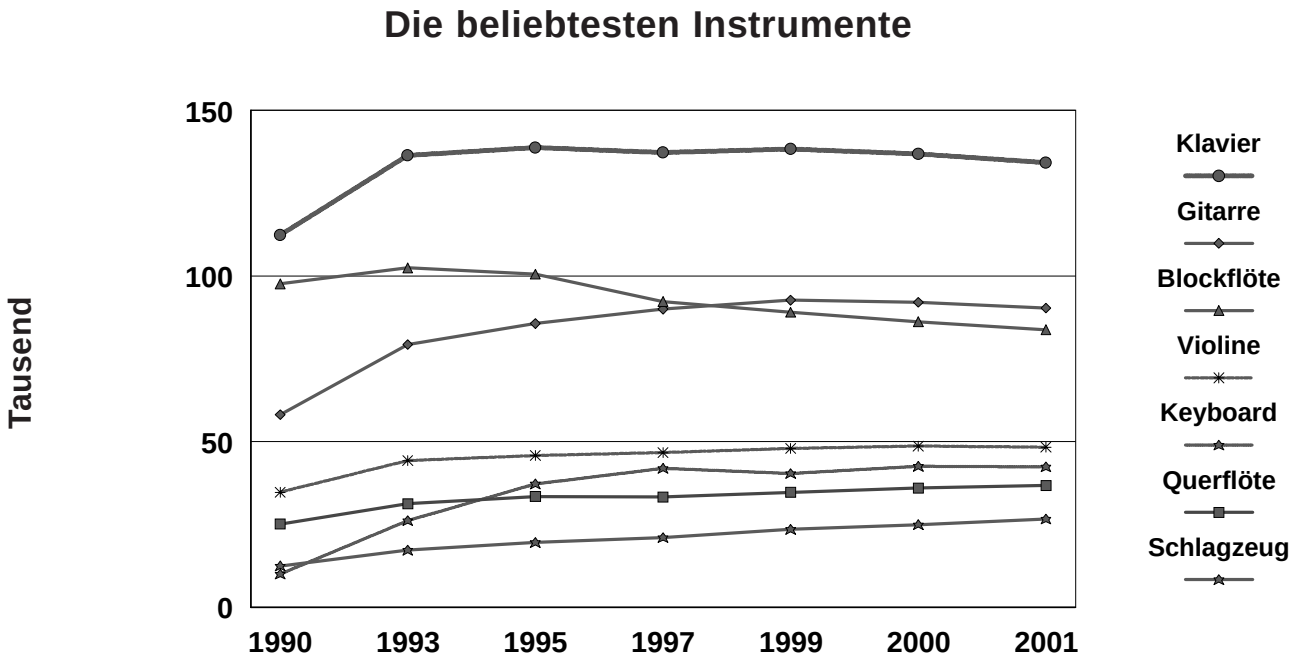
## Ausländische Teilnehmer und internationaler Austausch

Nicht quantifizierbar ist der Anteil von ausländischen Schülern, besteht doch prinzipiell kein Unterschied zu deutschen. Doch es gibt – etwa mit dem vom VdM-Modellversuch „Interkulturelles Lernen“ (1982) ausgehenden Konzept „Der Musikwagen“ – an vielen Musikschulen vor allem in Großstädten spezielle Angebote für und mit Ausländern zur Musik anderer Nationen und außereuropäischer Kulturen (Folklore, Liedgut, Tänze, Instrumente). In dem für die Völkerverständigung wichtigen und besonders förderungsfähigen Bereich der internationalen musikalischen Jugendbegegnungen – z.T. über den VdM aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes, des Deutsch-Französischen Jugendwerks und des Deutsch-Polnischen Jugendwerks gefördert – wurden dem VdM im Berichtszeitraum insgesamt 606 Begegnungen mit über 60.000 Teilnehmern gemeldet.

## Schülerzahlen Instrumental- und Vokalfächer

| Fach | Einzelunterricht | | 2 Schüler | | 3 Schüler | | 4 u. mehr Schüler | | im Kombiunterr. | | Summe | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Schüler | % | Schüler | % | Schüler | % | Schüler | % | Schüler | % | Schüler | % |
| Violine | 39.870 | 82,47 | 6.234 | 12,90 | 949 | 1,96 | 667 | 1,38 | 622 | 1,29 | 48.342 | 7,79 |
| Viola | 1.797 | 87,83 | 184 | 8,99 | 21 | 1,03 | 26 | 1,27 | 18 | 0,88 | 2.046 | 0,33 |
| Violoncello | 11.285 | 90,65 | 860 | 6,91 | 82 | 0,66 | 103 | 0,83 | 119 | 0,96 | 12.449 | 2,01 |
| Kontrabass | 1.328 | 95,33 | 49 | 3,52 | 3 | 0,22 | 4 | 0,29 | 9 | 0,65 | 1.393 | 0,22 |
| Gambe/Fidel | 188 | 69,12 | 28 | 10,29 | 33 | 12,13 | 14 | 5,15 | 9 | 3,31 | 272 | 0,04 |
| andere Streichinstr. | 43 | 18,45 | 6 | 2,58 | 15 | 6,44 | 169 | 72,53 | 0 | 0,00 | 233 | 0,04 |
| Blockflöte | 22.605 | 26,97 | 21.148 | 25,24 | 16.436 | 19,61 | 22.883 | 27,31 | 730 | 0,87 | 83.802 | 13,50 |
| Querflöte | 24.200 | 65,71 | 9.029 | 24,52 | 2.227 | 6,05 | 999 | 2,71 | 373 | 1,01 | 36.828 | 5,93 |
| Oboe | 2.703 | 91,07 | 239 | 8,05 | 6 | 0,20 | 0 | 0,00 | 20 | 0,67 | 2.968 | 0,48 |
| Fagott | 1.328 | 90,46 | 106 | 7,22 | 22 | 1,50 | 0 | 0,00 | 12 | 0,82 | 1.468 | 0,24 |
| Klarinette | 16.144 | 68,05 | 5.562 | 23,44 | 1.286 | 5,42 | 549 | 2,31 | 184 | 0,78 | 23.725 | 3,82 |
| Saxophon | 13.999 | 74,88 | 3.564 | 19,06 | 695 | 3,72 | 299 | 1,60 | 138 | 0,74 | 18.695 | 3,01 |
| andere Holzblasinstr. | 166 | 44,15 | 40 | 10,64 | 42 | 11,17 | 127 | 33,78 | 1 | 0,27 | 376 | 0,06 |
| Horn | 2.863 | 79,62 | 508 | 14,13 | 111 | 3,09 | 65 | 1,81 | 49 | 1,36 | 3.596 | 0,58 |
| Trompete | 15.175 | 70,71 | 4.428 | 20,63 | 1.027 | 4,79 | 630 | 2,94 | 200 | 0,93 | 21.460 | 3,46 |
| Posaune | 3.612 | 78,25 | 696 | 15,08 | 124 | 2,69 | 132 | 2,86 | 52 | 1,13 | 4.616 | 0,74 |
| Tenorhorn | 1.344 | 70,04 | 421 | 21,94 | 83 | 4,33 | 34 | 1,77 | 37 | 1,93 | 1.919 | 0,31 |
| Bariton | 339 | 71,22 | 112 | 23,53 | 13 | 2,73 | 11 | 2,31 | 1 | 0,21 | 476 | 0,08 |
| Basstuba | 477 | 81,82 | 72 | 12,35 | 10 | 1,72 | 11 | 1,89 | 13 | 2,23 | 583 | 0,09 |
| andere Blechblasinstr. | 145 | 36,99 | 66 | 16,84 | 17 | 4,34 | 162 | 41,33 | 2 | 0,51 | 392 | 0,06 |
| Klavier | 113.438 | 84,50 | 18.533 | 13,81 | 654 | 0,49 | 449 | 0,33 | 1.166 | 0,87 | 134.240 | 21,62 |
| Cembalo | 127 | 95,49 | 2 | 1,50 | 3 | 2,26 | 0 | 0,00 | 1 | 0,75 | 133 | 0,02 |
| Orgel sakral | 452 | 86,76 | 51 | 9,79 | 0 | 0,00 | 18 | 3,45 | 0 | 0,00 | 521 | 0,08 |
| Orgel elektronisch | 726 | 60,75 | 343 | 28,70 | 79 | 6,61 | 45 | 3,77 | 2 | 0,17 | 1.195 | 0,19 |
| Keyboard | 18.341 | 43,27 | 12.079 | 28,50 | 5.952 | 14,04 | 5.682 | 13,40 | 334 | 0,79 | 42.388 | 6,83 |
| and. elektr. Tasteninstr. | 1.087 | 63,60 | 390 | 22,82 | 147 | 8,60 | 74 | 4,33 | 11 | 0,64 | 1.709 | 0,28 |
| Akkordeon | 10.202 | 63,15 | 4.425 | 27,39 | 993 | 6,15 | 388 | 2,40 | 147 | 0,91 | 16.155 | 2,60 |
| Gitarre | 43.778 | 48,47 | 27.665 | 30,63 | 11.988 | 13,27 | 6.026 | 6,67 | 863 | 0,96 | 90.320 | 14,55 |
| Mandoline | 494 | 58,25 | 197 | 23,23 | 114 | 13,44 | 34 | 4,01 | 9 | 1,06 | 848 | 0,14 |
| Harfe | 1.329 | 87,26 | 148 | 9,72 | 27 | 1,77 | 12 | 0,79 | 7 | 0,46 | 1.523 | 0,25 |
| Zither | 339 | 76,01 | 68 | 15,25 | 22 | 4,93 | 10 | 2,24 | 7 | 1,57 | 446 | 0,07 |
| Hackbrett | 554 | 48,26 | 424 | 36,93 | 143 | 12,46 | 18 | 1,57 | 9 | 0,78 | 1.148 | 0,18 |
| E-Gitarre | 5.678 | 72,56 | 1.670 | 21,34 | 288 | 3,68 | 100 | 1,28 | 89 | 1,14 | 7.825 | 1,26 |
| E-Bass | 1.749 | 84,82 | 260 | 12,61 | 23 | 1,12 | 6 | 0,29 | 24 | 1,16 | 2.062 | 0,33 |
| andere Zupfinstr. | 163 | 55,25 | 19 | 6,44 | 13 | 4,41 | 100 | 33,90 | 0 | 0,00 | 295 | 0,05 |
| Schlagzeug | 17.950 | 67,36 | 6.064 | 22,76 | 1.261 | 4,73 | 1.052 | 3,95 | 321 | 1,20 | 26.648 | 4,29 |
| and. Schlaginstr. | 359 | 22,47 | 176 | 11,01 | 213 | 13,33 | 817 | 51,13 | 33 | 2,07 | 1.598 | 0,26 |
| Gesang | 13.463 | 82,59 | 1.978 | 12,13 | 355 | 2,18 | 342 | 2,10 | 163 | 1,00 | 16.301 | 2,63 |
| and. vok. Fächer | 994 | 39,87 | 231 | 9,27 | 310 | 12,43 | 929 | 37,26 | 29 | 1,16 | 2.493 | 0,40 |
| Sonstige Instrumente | 902 | 12,37 | 324 | 4,44 | 614 | 8,42 | 4.653 | 63,80 | 800 | 10,97 | 7.293 | 1,17 |
| **Insgesamt** | 391.736 | 63,10 | 128.399 | 20,68 | 46.401 | 7,47 | 47.640 | 7,67 | 6.604 | 1,06 | 620.780 | 100,00 |

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2001




## Schülerzahlen in den Instrumental- und Vokalfächern

Nach wie vor rangiert das Klavier auf Platz 1, vor der Gitarre und der Blockflöte und weit vor der Violine. Die Blockflöte hat ihre undankbare Rolle als „Kinder- oder Übergangsinstrument“ verloren: Sank der Anteil der Blockflötenschüler seit 1990 von 20% auf zur Zeit 13,5%, so hielt sich der Anteil der Schüler, die das Instrument im Einzelunterricht intensiv erlernen. Sie wurde von der Gitarre überholt, die auch 48,5% der Schüler als anspruchsvolles Instrument im Einzelunterricht lernen.

Eine deutlich ansteigende Tendenz ist weiterhin bei populären Fächern wie Keyboard, Schlagzeug und Saxophon zu beobachten – offenbar wird auch bei diesen Instrumenten und ihren Musikstilen ein fachlich fundierter Unterricht, wie ihn die Musikschulen bieten können, zunehmend gesucht.

Problematisch hingegen ist die chronische Unterfrequentierung seltenerer Orchesterinstrumente wie Viola, Kontrabass, Oboe, Fagott oder Horn, weil viele Ensembles deswegen nicht zustandekommen. Durch bessere Instrumenteninformation und Orientierungsunterricht sollten diese Instrumente bekannter gemacht werden, zumal auch sie eine interessante Solo-Literatur haben. Die VdM-Initiative „Pro Kontrabass“ setzt hier Akzente.

Immer noch ist der Einzelunterricht die dominierende Unterrichtsform. Es wird eine Ausweitung des Anteils an Gruppenunterricht zu erwarten sein, die durch moderne Unterrichtskonzepte und Fortbildungsangebote gefördert und nicht zuletzt durch die mit dem Gruppenunterricht leider vordergründig verknüpften „Sparkonzepte“ erzwungen wird.

Ein ähnliches Bild ergibt sich auch bei den nach den einzelnen Bundesländern gelisteten Angaben zu den Instrumental- und Vokalfächern auf den Seiten 20 und 21. Anzumerken ist der im Vergleich zum Bundesdurchschnitt relativ hohe Anteil der Klavierschüler in Hamburg (29,4%) und in Berlin (28,4%), der geringe Anteil der Blockflötenschüler in den neuen Bundesländern (Brandenburg 7,2%, Mecklenburg-Vorpommern 8,1%, Sachsen 9,9%, Sachsen-Anhalt 9,1% und Thüringen 8,5%), und der vergleichbar hohe Anteil der Keyboardschüler in den neuen Bundesländern (Sachsen-Anhalt 15,8%, Brandenburg 13,6%), jeweils gemessen an der Gesamtschülerzahl des jeweiligen Bundeslandes.

## Schülerzahlen Instrumental- und Vokalfächer nach Landesverbänden

| | Landesverband | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Fach** | **Baden-Württ. Schüler** | **Bayern Schüler** | **Berlin Schüler** | **Brandenb. Schüler** | **Bremen Schüler** | **Hamburg Schüler** | **Hessen Schüler** | **Meck.-Vorp. Schüler** |
| Violine | 11.524 | 5.220 | 2.475 | 1.559 | 147 | 531 | 2.985 | 959 |
| Viola | 689 | 167 | 80 | 49 | 7 | 17 | 110 | 32 |
| Violoncello | 3.119 | 1.171 | 647 | 371 | 48 | 210 | 776 | 230 |
| Kontrabass | 370 | 156 | 76 | 33 | 1 | 14 | 72 | 22 |
| Gambe/Fidel | 57 | 89 | 12 | 0 | 0 | 4 | 33 | 0 |
| andere Streichinstr. | 17 | 0 | 3 | 0 | 0 | 86 | 36 | 0 |
| Blockflöte | 21.617 | 13.348 | 1.836 | 1.437 | 161 | 897 | 4.547 | 976 |
| Querflöte | 9.621 | 6.227 | 1.067 | 552 | 130 | 333 | 1.946 | 311 |
| Oboe | 1.096 | 215 | 140 | 58 | 6 | 78 | 135 | 35 |
| Fagott | 510 | 80 | 79 | 22 | 14 | 34 | 75 | 24 |
| Klarinette | 7.390 | 3.676 | 679 | 392 | 92 | 174 | 1.238 | 255 |
| Saxophon | 4.581 | 2.616 | 881 | 587 | 53 | 159 | 1.085 | 302 |
| andere Holzblasinstr. | 68 | 24 | 48 | 0 | 12 | 0 | 18 | 2 |
| Horn | 1.422 | 437 | 93 | 109 | 2 | 17 | 145 | 68 |
| Trompete | 6.333 | 3.215 | 440 | 540 | 40 | 115 | 974 | 298 |
| Posaune | 1.464 | 725 | 135 | 93 | 2 | 17 | 213 | 62 |
| Tenorhorn | 752 | 429 | 3 | 69 | 0 | 0 | 34 | 33 |
| Bariton | 117 | 145 | 4 | 20 | 0 | 0 | 5 | 3 |
| Basstuba | 184 | 130 | 8 | 16 | 0 | 2 | 23 | 12 |
| andere Blechblasinstr. | 96 | 48 | 11 | 1 | 0 | 0 | 91 | 1 |
| Klavier | 26.767 | 20.822 | 7.095 | 4.176 | 434 | 1.577 | 9.424 | 3.032 |
| Cembalo | 37 | 16 | 25 | 3 | 0 | 4 | 5 | 3 |
| Orgel sakral | 72 | 117 | 21 | 33 | 0 | 2 | 22 | 2 |
| Orgel elektronisch | 294 | 181 | 35 | 179 | 1 | 3 | 60 | 1 |
| Keyboard | 6.341 | 5.623 | 1.107 | 2.693 | 99 | 110 | 2.563 | 1.410 |
| and. elektr. Tasteninstr. | 234 | 838 | 15 | 3 | 0 | 0 | 68 | 0 |
| Akkordeon | 2.766 | 4.348 | 575 | 517 | 59 | 54 | 447 | 356 |
| Gitarre | 16.418 | 15.862 | 3.218 | 3.384 | 262 | 436 | 6.223 | 2.178 |
| Mandoline | 52 | 126 | 63 | 24 | 0 | 10 | 23 | 0 |
| Harfe | 320 | 498 | 64 | 2 | 0 | 14 | 71 | 20 |
| Zither | 0 | 358 | 0 | 0 | 0 | 0 | 7 | 0 |
| Hackbrett | 9 | 1.136 | 0 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 |
| E-Gitarre | 1.285 | 950 | 315 | 453 | 13 | 42 | 523 | 186 |
| E-Bass | 262 | 182 | 132 | 131 | 8 | 8 | 138 | 67 |
| andere Zupfinstr. | 1 | 35 | 114 | 0 | 0 | 2 | 20 | 0 |
| Schlagzeug | 6.206 | 3.955 | 920 | 737 | 42 | 95 | 1.843 | 383 |
| and. Schlaginstr. | 375 | 289 | 156 | 17 | 0 | 23 | 184 | 1 |
| Gesang | 2.790 | 1.651 | 1.752 | 1.129 | 11 | 62 | 999 | 575 |
| and. vok. Fächer | 479 | 612 | 143 | 61 | 0 | 9 | 88 | 68 |
| Sonstige Instrumente | 842 | 299 | 561 | 407 | 20 | 217 | 654 | 224 |
| **Insgesamt** | 136.577 | 96.016 | 25.028 | 19.857 | 1.667 | 5.356 | 37.903 | 12.131 |

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2001

## Schülerzahlen Instrumental- und Vokalfächer nach Landesverbänden

| | Landesverband | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Fach** | **Nieders. Schüler** | **Nord.-Westf. Schüler** | **Rhein.-Pfalz Schüler** | **Saarland Schüler** | **Sachsen Schüler** | **Sachs.-Anhalt Schüler** | **Schles.-Holst. Schüler** | **Thüringen Schüler** |
| Violine | 3.774 | 10.502 | 2.010 | 236 | 2.546 | 1.112 | 1.335 | 1.427 |
| Viola | 164 | 433 | 75 | 6 | 84 | 42 | 43 | 48 |
| Violoncello | 895 | 3.001 | 486 | 28 | 522 | 255 | 340 | 350 |
| Kontrabass | 99 | 339 | 37 | 6 | 70 | 38 | 41 | 19 |
| Gambe/Fidel | 24 | 29 | 6 | 0 | 1 | 5 | 2 | 1 |
| andere Streichinstr. | 8 | 82 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Blockflöte | 8.514 | 18.542 | 3.945 | 432 | 2.957 | 1.504 | 1.695 | 1.394 |
| Querflöte | 2.912 | 8.673 | 2.119 | 310 | 981 | 385 | 774 | 487 |
| Oboe | 154 | 714 | 148 | 2 | 75 | 32 | 29 | 51 |
| Fagott | 64 | 356 | 37 | 2 | 66 | 31 | 28 | 46 |
| Klarinette | 1.552 | 4.659 | 1.419 | 269 | 755 | 274 | 479 | 422 |
| Saxophon | 1.640 | 3.696 | 971 | 142 | 743 | 339 | 508 | 392 |
| andere Holzblasinstr. | 17 | 56 | 38 | 1 | 9 | 4 | 79 | 0 |
| Horn | 242 | 620 | 145 | 15 | 141 | 57 | 27 | 56 |
| Trompete | 1.618 | 4.301 | 1.230 | 135 | 997 | 322 | 348 | 554 |
| Posaune | 281 | 915 | 259 | 31 | 201 | 78 | 57 | 83 |
| Tenorhorn | 62 | 173 | 136 | 12 | 127 | 32 | 2 | 55 |
| Bariton | 14 | 88 | 11 | 0 | 37 | 10 | 5 | 17 |
| Basstuba | 32 | 74 | 28 | 3 | 35 | 10 | 4 | 22 |
| andere Blechblasinstr. | 51 | 48 | 12 | 0 | 23 | 1 | 4 | 5 |
| Klavier | 9.799 | 25.366 | 6.854 | 764 | 7.083 | 3.590 | 3.473 | 3.984 |
| Cembalo | 3 | 22 | 3 | 1 | 3 | 3 | 1 | 2 |
| Orgel sakral | 65 | 70 | 22 | 2 | 39 | 21 | 4 | 29 |
| Orgel elektronisch | 53 | 283 | 68 | 8 | 1 | 8 | 19 | 1 |
| Keyboard | 4.257 | 8.149 | 1.670 | 196 | 3.096 | 2.607 | 578 | 1.889 |
| and. elektr. Tasteninstr. | 145 | 293 | 40 | 6 | 11 | 40 | 8 | 8 |
| Akkordeon | 1.317 | 2.832 | 429 | 54 | 947 | 495 | 429 | 530 |
| Gitarre | 7.410 | 18.557 | 3.802 | 587 | 4.545 | 2.822 | 2.136 | 2.480 |
| Mandoline | 10 | 343 | 5 | 5 | 94 | 35 | 6 | 52 |
| Harfe | 95 | 343 | 50 | 5 | 25 | 6 | 7 | 3 |
| Zither | 2 | 4 | 33 | 1 | 31 | 0 | 0 | 10 |
| Hackbrett | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| E-Gitarre | 794 | 1.595 | 281 | 21 | 559 | 315 | 182 | 311 |
| E-Bass | 178 | 448 | 80 | 7 | 142 | 106 | 49 | 124 |
| andere Zupfinstr. | 21 | 64 | 30 | 0 | 1 | 3 | 4 | 0 |
| Schlagzeug | 2.640 | 5.415 | 1.362 | 235 | 963 | 434 | 824 | 594 |
| and. Schlaginstr. | 239 | 175 | 35 | 7 | 37 | 8 | 25 | 27 |
| Gesang | 677 | 2.214 | 732 | 108 | 1.370 | 828 | 541 | 862 |
| and. vok. Fächer | 162 | 324 | 31 | 0 | 155 | 227 | 86 | 48 |
| Sonstige Instrumente | 569 | 1.679 | 259 | 11 | 342 | 424 | 768 | 17 |
| **Insgesamt** | 50.553 | 125.477 | 28.898 | 3.648 | 29.815 | 16.503 | 14.940 | 16.400 |

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2001

**Teilnehmer am 38. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2001 in Hamburg**

| Bundesland | Summe der Teilnehmer | Instrumental- und Vokalunterricht der Teilnehmer/innen: in Musikschulen | % | bei Orchestermusikern, Schulmusikern, Privatmusikerziehern u.a. | % | ohne Angaben | % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Baden-Württemberg | 284 | 186 | 65,49 | 85 | 29,93 | 13 | 4,58 |
| Bayern | 158 | 77 | 48,73 | 63 | 39,87 | 18 | 11,39 |
| Berlin | 53 | 17 | 32,08 | 30 | 56,60 | 6 | 11,32 |
| Brandenburg | 49 | 35 | 71,43 | 14 | 28,57 | 0 | 0,00 |
| Bremen | 10 | 3 | 30,00 | 7 | 70,00 | 0 | 0,00 |
| Hamburg | 62 | 9 | 14,52 | 51 | 82,26 | 2 | 3,23 |
| Hessen | 57 | 33 | 57,89 | 18 | 31,58 | 6 | 10,53 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 49 | 33 | 67,35 | 16 | 32,65 | 0 | 0,00 |
| Niedersachsen | 99 | 44 | 44,44 | 43 | 43,43 | 12 | 12,12 |
| Nordrhein-Westfalen | 201 | 123 | 61,19 | 71 | 35,32 | 7 | 3,48 |
| Rheinland-Pfalz | 82 | 35 | 42,68 | 45 | 54,88 | 2 | 2,44 |
| Saarland | 19 | 2 | 10,53 | 16 | 84,21 | 1 | 5,26 |
| Sachsen | 114 | 76 | 66,67 | 24 | 21,05 | 14 | 12,28 |
| Sachsen-Anhalt | 68 | 49 | 72,06 | 18 | 26,47 | 1 | 1,47 |
| Schleswig-Holstein | 97 | 65 | 67,01 | 21 | 21,65 | 11 | 11,34 |
| Thüringen | 84 | 33 | 39,29 | 46 | 54,76 | 5 | 5,95 |
| **Teilnehmer insgesamt** | 1.486 | 820 | 55,18 | 568 | 38,22 | 98 | 6,59 |

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2001

## Teilnehmer am 38. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2001 in Hamburg

Aus dieser Tabelle* wird ersichtlich, wieviele Bundeswettbewerbs-Teilnehmer an „Jugend musiziert“ aus den jeweiligen Bundesländern kommen und wo diese ihren Unterricht bekommen.

Von den Teilnehmern am Bundeswettbewerb stammen 820 Schüler (55,2%) aus Musikschulen. Weitere Teilnehmer am Bundeswettbewerb (568 Schüler) erhalten Unterricht bei Orchestermusikern, Schulmusikern, Privatmusikerziehern u.a. Keine Angaben zum Unterricht haben 98 Schüler (6,6%) gemacht. Es ist durchaus möglich, dass ein Teil dieser Schüler ebenfalls Unterricht an Musikschulen erhält.

* Statistische Auswertung der Bundesgeschäftsstelle von „Jugend musiziert“, München

## Studienvorbereitende Ausbildung

Eine Studienvorbereitende Ausbildung wird an 418 Musikschulen durchgeführt. Insgesamt nehmen mit 7.494 Wochenstunden 3.382 Schüler daran teil, von denen im Berichtszeitraum 802 ein Musikstudium aufgenommen haben. Die Musikschulen erfüllen mit dieser speziellen Förderung ihren kulturpolitischen Auftrag zur Vorbereitung von dafür besonders geeigneten und interessierten Schülern auf eine eventuelle Berufsausbildung. So gering der Anteil dieser Schülergruppe auch ist, so prägt er doch das Bild von Musikschule nach außen wie nach innen. In der Öffentlichkeitsarbeit wird daher vermehrt auf die grundsätzliche Verschiedenheit dieses Ausbildungsziels samt der damit verbundenen Ansprüche und Unterrichtsmethoden gegenüber dem „normalen“ Musikschulunterricht hingewiesen.

## Veranstaltungen der Musikschulen

In diesem Zusammenhang ist erwähnenswert, dass von den deutschen Musikschulen im Berichtszeitraum insgesamt 85.923 öffentliche Veranstaltungen durchgeführt wurden – mehr als jemals zuvor. Die 1.283.533 Mitwirkenden hatten (soweit zu erfassen) ein Publikum von etwa 9.353.010 Zuhörern. Mithin sind Veranstaltungen ein wichtiges Element einer Öffentlichkeitsarbeit, die die Bürger immer wieder vom Nutzen der Musikschulen überzeugt und damit zur Existenzsicherung beiträgt. Diese Zahlen lassen nur erahnen, welche Rolle die Musikschulen bei der Gestaltung eines lebendigen Musiklebens in ihren Gemeinden spielen. Denn nicht erfasst sind all jene Veranstaltungen, in denen Schüler und Gruppen von Musikschulen bei anderen Veranstaltern spielten bzw. bei Konzerten anderer Einrichtungen mitwirkten.

## Fort- und Weiterbildung

An Veranstaltungen zur beruflichen Fort- oder Weiterbildung, insgesamt wurden im Berichtsjahr 4.767 Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, nahmen 15.363 Lehrkräfte teil – ein erstaunliche Bereitschaft der Musikschullehrer, ihr künstlerisches und pädagogisches Können und Wissen auf dem neuesten Stand zu halten bzw. ihre Fähigkeiten durch neue Inhalte und Kompetenzen zu vergrößern. Der VdM bietet berufsbegleitende Lehrgänge für Lehrer und Leiter von Musikschulen bzw. Verwaltungsleiter an. Die Landesverbände im VdM sind Träger einer großen Anzahl von Fortbildungsmaßnahmen. Die Bundes- und Landesakademien für musikalische Jugendbildung sind hierbei bewährte Partner.

## Wochenstunden in verschiedenen Fächern (siehe Tabelle Seite 24)

Die Gesamtwochenstundenzahl, die über das tatsächliche Unterrichtsvolumen der Musikschulen Auskunft gibt, hat sich absolut gesehen um 865 Wochenstunden im Vergleich zum Vorjahr verringert.

Während die Wochenstundenzahl nur in Baden-Württemberg merklich (+ 1.661) gestiegen ist, sind in den übrigen Bundesländern nahezu gleichbleibende bzw. sinkende Wochenstundenzahlen zu vermelden.

## Wochenstunden in verschiedenen Fächern

| Landesverband | Grundfächer | | Instrumental- und Vokalfächer | | Ensemblefächer | | Ergänzungsfächer | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Wstd. | % | Wstd. | % | Wstd. | % | Wstd. | % | |
| Baden-Württemberg | 6.710 | 6,69 | 87.137 | 86,86 | 4.706 | 4,69 | 1.765 | 1,76 | 100.318 |
| Bayern | 4.138 | 6,35 | 56.146 | 86,18 | 4.172 | 6,40 | 694 | 1,07 | 65.150 |
| Berlin | 1.033 | 3,85 | 23.398 | 87,12 | 1.512 | 5,63 | 915 | 3,41 | 26.858 |
| Brandenburg | 850 | 5,20 | 13.235 | 81,04 | 1.218 | 7,46 | 1.028 | 6,29 | 16.331 |
| Bremen | 97 | 7,35 | 1.154 | 87,42 | 66 | 5,00 | 3 | 0,23 | 1.320 |
| Hamburg | 244 | 5,75 | 3.833 | 90,36 | 107 | 2,52 | 58 | 1,37 | 4.242 |
| Hessen | 2.011 | 7,23 | 24.265 | 87,27 | 1.145 | 4,12 | 383 | 1,38 | 27.804 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 465 | 4,49 | 8.718 | 84,18 | 560 | 5,41 | 613 | 5,92 | 10.356 |
| Niedersachsen | 2.731 | 8,42 | 26.841 | 82,71 | 2.174 | 6,70 | 704 | 2,17 | 32.450 |
| Nordrhein-Westfalen | 6.943 | 8,00 | 73.597 | 84,81 | 4.509 | 5,20 | 1.727 | 1,99 | 86.776 |
| Rheinland-Pfalz | 1.582 | 7,99 | 17.020 | 85,92 | 807 | 4,07 | 400 | 2,02 | 19.809 |
| Saarland | 175 | 5,74 | 2.712 | 88,89 | 144 | 4,72 | 20 | 0,66 | 3.051 |
| Sachsen | 1.138 | 4,70 | 20.931 | 86,41 | 1.004 | 4,14 | 1.151 | 4,75 | 24.224 |
| Sachsen-Anhalt | 651 | 4,81 | 11.612 | 85,79 | 768 | 5,67 | 504 | 3,72 | 13.535 |
| Schleswig-Holstein | 632 | 5,73 | 9.584 | 86,93 | 539 | 4,89 | 270 | 2,45 | 11.025 |
| Thüringen | 502 | 3,63 | 11.953 | 86,53 | 678 | 4,91 | 680 | 4,92 | 13.813 |
| **Bundesrepublik insgesamt** | 29.902 | 6,54 | 392.136 | 85,79 | 24.109 | 5,27 | 10.915 | 2,39 | 457.062 |

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2001

**Erläuterung**: siehe S. 23

# Schülerzahlen, Anzahl und Wochenstunden der Ensemble- und Ergänzungsfächer

Das Ensemblemusizieren ist nicht nur als eine „Ergänzung“ des Instrumental-/Vokalunterrichts anzusehen, sondern als eine der Zielsetzungen der musikalischen Ausbildung: Nahezu alle Musikrichtungen realisieren ihr Repertoire erst im Zusammenwirken mehrerer Musiker/Sänger. „Gemeinsam musizieren – Wege aus der Vereinzelung“ – dieses Motto des Musikschulkongresses ’93 zielte auf die Verbindung musikalischer und sozialer pädagogischer Zielsetzungen der Musikschularbeit, die durch das umfangreiche, vielseitige und interessante Spektrum an Möglichkeiten des Ensemblespiels bzw. Chorsingens verwirklicht werden kann.

Es ist daher eine sehr positive Tendenz, daß sich bezogen auf die Gesamtheit aller Musikschulen die Anzahl der Ensembles von 20.536 im Jahr 1997 auf jetzt 21.504 erhöht hat. In diesen Angeboten ist wirklich ein „Kern“ der Musikschularbeit zu sehen, der aber zu den „kostenintensiven“ Bereichen gehört, so dass sein Ausbau leider schnell an Grenzen stößt. Die Angebote der Musikschulen im Bereich der Ensemble- und Ergänzungsfächer spiegeln zudem die Offenheit für alle Musikrichtungen wider. Neben den „klassischen“ Besetzungen werden zunehmend Volksmusik-, Folklore-, Jazz- sowie Pop-/Rock-Gruppen angeboten. Vor einigen Jahren noch relativ neu, hat sich „Musiktheater“ als fachübergreifendes Angebot inzwischen an vielen Musikschulen äußerst erfolgreich etabliert.

**Schülerzahlen, Anzahl und Wochenstunden der Ensemble- und Ergänzungsfächer**

| Fächer | Ensembles, Kurse, Projekte | Schüler | Wochenstunden |
|---|---|---|---|
| Singgruppen/Chöre | 1.736 | 33.901 | 2.742 |
| Spielkreise | 5.114 | 34.564 | 5.832 |
| Streichorchester/Kammerorchester | 1.279 | 17.885 | 2.013 |
| Sinfonieorchester | 411 | 10.777 | 924 |
| Blasorchester/-kapelle | 1.002 | 18.356 | 1.731 |
| Akkordeonorchester | 731 | 6.172 | 912 |
| Zupforchester | 605 | 5.779 | 813 |
| Kammermusik | 2.966 | 13.472 | 3.193 |
| Big Band | 545 | 7.151 | 1.090 |
| Jazz | 622 | 2.972 | 723 |
| Rock/Pop | 960 | 5.488 | 1.402 |
| Volksmusik | 285 | 1.742 | 332 |
| Musiklehre/Hörerziehung | 2.248 | 15.832 | 2.380 |
| Bewegung/Tanz | 905 | 7.848 | 1.308 |
| Musiktheater | 268 | 3.729 | 429 |
| Salonorchester/Tanzmusik | 68 | 1.368 | 103 |
| Musikgeschichte | 36 | 142 | 39 |
| Komposition | 71 | 240 | 89 |
| Rhythmik | 215 | 1.929 | 283 |
| Ballett | 1.437 | 10.261 | 1.937 |
| **Bundesrepublik insgesamt** | 21.504 | 199.608 | 28.275 |

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2001

**Anmerkung:** Die im Vergleich zur Tabelle „Schülerzahlen in verschiedenen Fächern“ (S. 14) festzustellende Differenz der Gesamtschülerzahl in den Ensemble- und Ergänzungsfächern resultiert daher, daß die Tabelle hier nur eine Auswahl der Fächer aufführt. Für die Gesamtzahl gilt die Summe von 173.251 und 59.659 (= 232.910) in der Tabelle S. 14!

**Wochenstunden, durch hauptamtliche/hauptberufliche und teilbeschäftigte Lehrkräfte erteilt**

| Landesverband | hauptamtliche/hauptberufliche Lehrkräfte | | teilbeschäftigte Lehrkräfte | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|
| | Wstd. | % | Wstd. | % | |
| Baden-Württemberg | 58.580 | 62,28 | 35.481 | 37,72 | 94.061 |
| Bayern | 40.439 | 62,10 | 24.684 | 37,90 | 65.123 |
| Berlin | 5.481 | 24,54 | 16.855 | 75,46 | 22.336 |
| Brandenburg | 8.062 | 54,10 | 6.840 | 45,90 | 14.902 |
| Bremen | 713 | 54,18 | 603 | 45,82 | 1.316 |
| Hamburg | 2.246 | 63,29 | 1.303 | 36,71 | 3.549 |
| Hessen | 9.300 | 35,51 | 16.890 | 64,49 | 26.190 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 7.316 | 70,64 | 3.041 | 29,36 | 10.357 |
| Niedersachsen | 19.558 | 60,54 | 12.749 | 39,46 | 32.307 |
| Nordrhein-Westfalen | 39.955 | 51,42 | 37.743 | 48,58 | 77.698 |
| Rheinland-Pfalz | 8.953 | 48,58 | 9.478 | 51,42 | 18.431 |
| Saarland | 986 | 32,32 | 2.065 | 67,68 | 3.051 |
| Sachsen | 14.702 | 60,56 | 9.573 | 39,44 | 24.275 |
| Sachsen-Anhalt | 8.438 | 62,34 | 5.098 | 37,66 | 13.536 |
| Schleswig-Holstein | 4.110 | 37,29 | 6.912 | 62,71 | 11.022 |
| Thüringen | 8.513 | 61,71 | 5.283 | 38,29 | 13.796 |
| **Bundesrepublik insgesamt** | 237.352 | 54,95 | 194.598 | 45,05 | 431.950 |

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2001

## Wochenstunden, durch hauptamtliche/hauptberufliche und teilbeschäftigte Lehrkräfte erteilt

## Hauptamtliche/hauptberufliche und teilbeschäftigte Lehrkräfte

Für die Qualität des Unterrichts – z.B. für die Kontinuität dieses längerfristigen Prozesses – ist die persönliche Einbindung und das ungeteilte Engagement der Lehrkräfte auf Grundlage von gesicherten Anstellungsverhältnissen eine wichtige Voraussetzung. Der VdM fordert seit langem, dass 80% des Stundenvolumens von hauptamtlich/hauptberuflichen Lehrkräften erteilt werden sollen, die mehr als eine „halbe Stelle“ innehaben. Diesem Ziel ist man im Bundesdurchschnitt mit rund 60% recht nahe, doch zeichnet sich neuerdings ein Trend zu mehr Teilbeschäftigten unter einer „halben Stelle“ ab, von denen gleichwohl viele mit ihrer Tätigkeit ihren Hauptberuf an der Musikschule ausüben. Solange die Tätigkeit nicht zu geringfügig wird, um sich in ein Kollegium integrieren und Musikschulaktivitäten aktiv mittragen zu können, ist dagegen nichts einzuwenden. In jedem Fall sollte ein Anstellungsverhältnis mit angemessener Vergütung die erforderliche und wünschenswerte Einbindung und das pädagogische Engagement langfristig sichern.

## Hauptamtliche/hauptberufliche und teilbeschäftigte Lehrkräfte

| Landesverband | hauptamtliche/hauptberufliche Lehrkräfte (BAT) | | | | teilbeschäftigte Lehrkräfte | | | | | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | vollbesch. Lehrkr. | | nicht vollbesch. Lehrkr. | | Vergütung nach BAT | | Vergütung nach VKA | | Vergütung nicht BAT/VKA | | |
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | |
| Baden-Württemberg | 885 | 12,22 | 2.050 | 28,30 | 1.585 | 21,88 | 1.017 | 14,04 | 1.706 | 23,55 | 7.243 |
| Bayern | 454 | 9,60 | 1.242 | 26,26 | 1.348 | 28,50 | 675 | 14,27 | 1.010 | 21,36 | 4.729 |
| Berlin | 86 | 3,96 | 155 | 7,14 | 44 | 2,03 | 349 | 16,08 | 1.537 | 70,80 | 2.171 |
| Brandenburg | 187 | 16,76 | 146 | 13,08 | 7 | 0,63 | 116 | 10,39 | 660 | 59,14 | 1.116 |
| Bremen | 19 | 15,45 | 15 | 12,20 | 61 | 49,59 | 0 | 0,00 | 28 | 22,76 | 123 |
| Hamburg | 14 | 3,66 | 143 | 37,34 | 113 | 29,50 | 0 | 0,00 | 113 | 29,50 | 383 |
| Hessen | 190 | 7,91 | 393 | 16,37 | 157 | 6,54 | 146 | 6,08 | 1.515 | 63,10 | 2.401 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 165 | 22,54 | 117 | 15,98 | 5 | 0,68 | 195 | 26,64 | 250 | 34,15 | 732 |
| Niedersachsen | 254 | 10,26 | 611 | 24,69 | 824 | 33,29 | 165 | 6,67 | 621 | 25,09 | 2.475 |
| Nordrhein-Westfalen | 808 | 12,07 | 1.468 | 21,92 | 2.446 | 36,53 | 583 | 8,71 | 1.391 | 20,77 | 6.696 |
| Rheinland-Pfalz | 142 | 8,18 | 329 | 18,96 | 503 | 28,99 | 94 | 5,42 | 667 | 38,44 | 1.735 |
| Saarland | 6 | 2,20 | 43 | 15,75 | 50 | 18,32 | 67 | 24,54 | 107 | 39,19 | 273 |
| Sachsen | 262 | 13,80 | 328 | 17,27 | 51 | 2,69 | 331 | 17,43 | 927 | 48,82 | 1.899 |
| Sachsen-Anhalt | 189 | 20,15 | 118 | 12,58 | 5 | 0,53 | 265 | 28,25 | 361 | 38,49 | 938 |
| Schleswig-Holstein | 51 | 4,91 | 168 | 16,18 | 109 | 10,50 | 84 | 8,09 | 626 | 60,31 | 1.038 |
| Thüringen | 190 | 20,41 | 146 | 15,68 | 9 | 0,97 | 1 | 0,11 | 585 | 62,84 | 931 |
| **Bundesrepublik insgesamt** | 3.902 | 11,19 | 7.472 | 21,42 | 7.317 | 20,98 | 4.088 | 11,72 | 12.104 | 34,70 | 34.883 |


© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2001

# Leitungspositionen an Musikschulen

Nach den Richtlinien des VdM muß die Leitungsposition einer Musikschule als hauptamtliche/hauptberufliche Stelle ausgewiesen und entsprechend der erforderten Qualifikation und orientiert an der Größe der Schule (Jahreswochenstundenzahl) vergütet sein. Dies ist im Interesse einer verantwortungsvollen fachlichen, pädagogischen und organisatorischen Leitung einer Musikschule unabdingbar.

Nach den vorliegenden Daten des Berichtsjahres sind 963 Leiterstellen besetzt und 12 nicht besetzt. Von diesen Schulleitern sind 881 Leiter hauptamtlich, 60 nebenamtlich und 16 ehrenamtlich tätig.

Es ist sehr erfreulich festzustellen, dass von den Schulleiterstellen nahezu 20,0% von Frauen besetzt sind. Ein sehr hoher Anteil, der in vergleichbaren Funktionen anderer Dienstleistungsbereiche nicht erreicht wird.

Von den 830 erfolgten Angaben zur Vergütung des Schulleiters bezogen sich 14 auf ein Beamtenverhältnis (A 12 bis A 16). Diese Angaben wurden der entsprechenden BAT-Vergütung hinzugerechnet und erscheinen in den jeweiligen Spalten der Tabelle „Vergütung der Schulleiter“ (S. 29).

Der überwiegende Teil der Schulleiter (507 ≙ 61,1%) wird nach der Vergütung BAT IVa und BAT III bezahlt. Nur 240 (≙ 28,9%) erhalten eine Vergütung, die BAT II und höher ist, bzw. 83 (≙ 10,0%) eine Vergütung schlechter als BAT IVa. Eine andere Vergütung als Angestellter nach BAT erhalten 59 Schulleiter und 25 Leiter stehen in einem anderen Beschäftigungsverhältnis.

Ein ähnliches Bild zeichnet sich auch bei der Vergütung der stellvertretenden Schulleiter ab. Fast zwei Drittel aller stellvertretenden Schulleiter erhalten eine Vergütung nach BAT IVb oder BAT IVa, ein Drittel wird besser bezahlt, davon 5, die verbeamtet sind.

470 stellvertretende Schulleiterstellen sind besetzt, 275 sind nicht besetzt, an 208 Musikschulen sind diese nicht vorgesehen.

An 242 Musikschulen ist ein Verwaltungsleiter hauptamtlich/hauptberuflich tätig, 40 nebenamtlich/nebenberuflich.

## Vergütung der Schulleiter

| Landesverband | geringer vergütet als BAT IVb | BAT IVb | BAT IVa | BAT III A 12 | BAT II A 13 | BAT Ib A 14 | BAT Ia A 15 | BAT I A 16 | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | |
| Baden-Württemberg | 1 | 17 | 52 | 69 | 41 | 9 | 5 | 2 | 196 |
| Bayern | 4 | 34 | 71 | 30 | 19 | 6 | 2 | 1 | 167 |
| Berlin | 0 | 0 | 3 | 2 | 7 | 5 | 2 | 0 | 19 |
| Brandenburg | 0 | 0 | 11 | 10 | 3 | 2 | 1 | 0 | 27 |
| Bremen | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 |
| Hamburg | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| Hessen | 0 | 6 | 19 | 12 | 10 | 0 | 3 | 1 | 51 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 0 | 1 | 5 | 8 | 3 | 1 | 0 | 0 | 18 |
| Niedersachsen | 2 | 7 | 17 | 20 | 15 | 5 | 2 | 0 | 68 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 | 7 | 32 | 42 | 31 | 17 | 8 | 6 | 144 |
| Rheinland-Pfalz | 0 | 1 | 10 | 20 | 4 | 0 | 1 | 0 | 36 |
| Saarland | 0 | 0 | 0 | 2 | 3 | 0 | 0 | 0 | 5 |
| Sachsen | 0 | 0 | 7 | 11 | 9 | 1 | 2 | 0 | 30 |
| Sachsen-Anhalt | 0 | 2 | 13 | 9 | 0 | 2 | 0 | 0 | 26 |
| Schleswig-Holstein | 0 | 0 | 2 | 7 | 2 | 3 | 0 | 0 | 14 |
| Thüringen | 0 | 0 | 11 | 11 | 4 | 0 | 0 | 0 | 26 |
| **Bundesrepublik insgesamt** | 8 | 75 | 254 | 253 | 151 | 51 | 27 | 11 | 830 |



© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2001

## Vergütung der stellvertretenden Schulleiter

| Landesverband | BAT Vb<br>Anzahl | BAT IVb<br>Anzahl | BAT IVa<br>A 11<br>Anzahl | BAT III<br>A 12<br>Anzahl | BAT II<br>A 13<br>Anzahl | BAT Ib<br>A 14<br>Anzahl | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Baden-Württemberg | 6 | 26 | 37 | 20 | 4 | 3 | 96 |
| Bayern | 7 | 32 | 12 | 7 | 1 | 1 | 60 |
| Berlin | 0 | 2 | 2 | 6 | 6 | 0 | 16 |
| Brandenburg | 0 | 6 | 7 | 4 | 2 | 0 | 19 |
| Bremen | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Hamburg | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| Hessen | 3 | 5 | 2 | 0 | 2 | 0 | 12 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 0 | 5 | 4 | 4 | 0 | 0 | 13 |
| Niedersachsen | 3 | 15 | 14 | 7 | 1 | 1 | 41 |
| Nordrhein-Westfalen | 2 | 22 | 23 | 25 | 5 | 6 | 83 |
| Rheinland-Pfalz | 0 | 2 | 6 | 2 | 0 | 1 | 11 |
| Saarland | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Sachsen | 1 | 3 | 7 | 8 | 0 | 1 | 20 |
| Sachsen-Anhalt | 0 | 9 | 2 | 0 | 2 | 0 | 13 |
| Schleswig-Holstein | 0 | 0 | 2 | 1 | 0 | 0 | 3 |
| Thüringen | 0 | 5 | 9 | 2 | 1 | 0 | 17 |
| **Bundesrepublik insgesamt** | 22 | 133 | 128 | 86 | 24 | 14 | 407 |

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2001

## Unterrichtsgebühren Grundfächer

Die Tabellen zu den Unterrichtsgebühren (S. 32 und S. 33) weisen die durchschnittliche Jahresgebühr sowie die real ermittelten Minimal- und Maximalwerte (Gebührenspannen) aus. Gesamtstatistisch sind auch in diesem Berichtszeitraum – zusätzlich zu denen im Vorjahresvergleich konstatierten – Gebührenerhöhungen zu verzeichnen, und dies schon seit einigen Jahren. Kulturelle Bildung in der Musikschule wird für die Bürger unverhältnismäßig teuer; wenn sich jedoch tatsächlich nur Wohlhabende den Unterricht leisten können, besteht die Gefahr, daß Musikschulen ihren Bildungsauftrag nur noch unzureichend wahrnehmen können. Eine zureichende öffentliche Förderung ist also unabdingbar.

Die Gebühren für die Grundfächer sind vor allem in den neuen Bundesländern noch relativ niedrig, steigen jedoch auch hier. Die angegebenen Spitzensätze werden zwar nur von einzelnen Musikschulen erzielt, markieren aber eine Höhe, die keinesfalls als Maßstab gelten darf.

Die gesellschaftliche Aufgabe der Musikschulen erfordert im Sinne demokratischer Chancengerechtigkeit, dass der musikalische, persönlichkeits- und sozialbildende Nutzen gerade der frühen Musikerziehung nicht durch monetäre Barrieren für bestimmte Bevölkerungsgruppen erschwert wird. Glücklicherweise wird in den Grundfächern eine Monatsgebühr von 50 DM noch selten erreicht oder gar überschritten.

## Unterrichtsgebühren Instrumental- und Vokalfächer

Hier ist aus der Statistik eine ähnliche Tendenz wie bei den Grundfächern abzulesen: Wenn der Einzelunterricht im Zeitraum eines Jahres verteuert wurde, hat dies sicher prohibitive Folgen, die Schüler bzw. ihre Eltern weichen auf den Gruppenunterricht aus. Doch auch bei diesem sind (bei allerdings absolut niedrigeren Gebühren) Steigerungsraten gegenüber dem Vorjahr abzulesen.

Auch Gruppenunterricht darf jedoch nicht aus rein wirtschaftlichen Gründen eingeführt werden; es muss sich um eine pädagogisch konzeptionelle Umstrukturierung handeln, die nur als längerfristig entwickelter Prozess mit Flankierung durch Fortbildung der Lehrkräfte, Öffentlichkeitsarbeit sowie Entwicklung, Erprobung und Durchsetzung geeigneter Unterrichtsmethoden sinnvoll sein kann.

Ein kostendeckender oder gar „gewinnbringender“ Instrumentalunterricht wird nicht realisierbar sein, wenn Musikschulen ihren kultur-, bildungs- und sozialpolitischen Standort behaupten sollen.

## Unterrichtsgebühren Grundfächer (Jahresgebühr)

| Landesverband | Musikalische Früherziehung 60 Minuten | | | | Musikalische Grundausbildung 60 Minuten | | | | Singklassen 60 Minuten | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | DM * | von | bis | DM | DM * | von | bis | DM | DM * | von | bis | DM |
| Baden-Württemberg | 503 | 216 | - | 968 | 540 | 216 | - | 1.416 | 315 | 72 | - | 672 |
| Bayern | 371 | 100 | - | 780 | 382 | 60 | - | 874 | 226 | 30 | - | 600 |
| Berlin | 300 | 236 | - | 480 | 294 | 180 | - | 480 | 287 | 236 | - | 384 |
| Brandenburg | 334 | 210 | - | 720 | 331 | 210 | - | 600 | 340 | 124 | - | 640 |
| Bremen | 350 | 317 | - | 384 | 424 | 320 | - | 528 | --- | --- | - | --- |
| Hamburg | 405 | 282 | - | 528 | 405 | 282 | - | 528 | 282 | 282 | - | 282 |
| Hessen | 485 | 259 | - | 657 | 523 | 259 | - | 1.224 | 356 | 48 | - | 975 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 324 | 192 | - | 640 | 302 | 156 | - | 640 | 252 | 60 | - | 592 |
| Niedersachsen | 490 | 288 | - | 800 | 496 | 240 | - | 1.040 | 271 | 60 | - | 660 |
| Nordrhein-Westfalen | 401 | 154 | - | 648 | 396 | 154 | - | 800 | 247 | 60 | - | 569 |
| Rheinland-Pfalz | 439 | 170 | - | 640 | 454 | 170 | - | 800 | 195 | 60 | - | 540 |
| Saarland | 499 | 380 | - | 600 | 502 | 380 | - | 600 | 152 | 152 | - | 152 |
| Sachsen | 259 | 100 | - | 650 | 287 | 180 | - | 650 | 177 | 63 | - | 318 |
| Sachsen-Anhalt | 262 | 120 | - | 360 | 279 | 120 | - | 536 | 247 | 160 | - | 384 |
| Schleswig-Holstein | 475 | 230 | - | 720 | 523 | 192 | - | 960 | 280 | 132 | - | 624 |
| Thüringen | 236 | 80 | - | 416 | 289 | 160 | - | 480 | 250 | 80 | - | 400 |

DM * = Durchschnittsbetrag

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2001

## Unterrichtsgebühren Instrumental- und Vokalfächer (Jahresgebühr)

| Landesverband | Einzelunterricht 45 Minuten | | | | 2 Schüler 45 Minuten | | | | 3 Schüler 45 Minuten | | | | 4 Schüler 45 Minuten | | | | mehr als 4 Schüler 45 Minuten | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | DM * | von | bis | DM | DM * | von | bis | DM | DM * | von | bis | DM | DM * | von | bis | DM | DM * | von | bis | DM |
| Baden-Württemberg | 1.629 | 540 | - | 2.592 | 907 | 373 | - | 1.560 | 706 | 255 | - | 1.152 | 600 | 194 | - | 1.080 | 548 | 122 | - | 1.080 |
| Bayern | 1.422 | 572 | - | 2.640 | 779 | 288 | - | 1.140 | 581 | 200 | - | 936 | 483 | 180 | - | 816 | 433 | 180 | - | 808 |
| Berlin | 1.317 | 1.308 | - | 1.350 | 820 | 764 | - | 945 | 796 | 764 | - | 918 | 441 | 380 | - | 654 | 418 | 380 | - | 522 |
| Brandenburg | 937 | 575 | - | 1.600 | 588 | 456 | - | 880 | 528 | 264 | - | 996 | 480 | 285 | - | 720 | 402 | 240 | - | 600 |
| Bremen | 1.506 | 1.440 | - | 1.572 | 840 | 840 | - | 840 | 564 | 564 | - | 564 | 423 | 423 | - | 423 | 384 | 384 | - | 384 |
| Hamburg | 1.578 | 1.296 | - | 1.860 | 921 | 801 | - | 1.040 | 534 | 534 | - | 534 | 401 | 401 | - | 401 | 270 | 270 | - | 270 |
| Hessen | 1.601 | 1.071 | - | 2.160 | 906 | 643 | - | 1.212 | 696 | 408 | - | 1.128 | 622 | 408 | - | 1.128 | 528 | 220 | - | 846 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 896 | 660 | - | 1.260 | 589 | 432 | - | 780 | 479 | 345 | - | 648 | 448 | 216 | - | 648 | 394 | 216 | - | 648 |
| Niedersachsen | 1.665 | 537 | - | 2.280 | 952 | 422 | - | 1.440 | 755 | 235 | - | 994 | 671 | 235 | - | 960 | 602 | 108 | - | 900 |
| Nordrhein-Westfalen | 1.412 | 588 | - | 2.040 | 806 | 540 | - | 1.152 | 628 | 396 | - | 1.108 | 568 | 288 | - | 960 | 507 | 222 | - | 864 |
| Rheinland-Pfalz | 1.450 | 1.080 | - | 2.148 | 829 | 560 | - | 972 | 629 | 420 | - | 780 | 563 | 312 | - | 748 | 512 | 340 | - | 708 |
| Saarland | 1.577 | 1.368 | - | 1.752 | 900 | 684 | - | 1.056 | 731 | 494 | - | 1.056 | 623 | 360 | - | 1.056 | 564 | 432 | - | 720 |
| Sachsen | 805 | 280 | - | 1.349 | 495 | 180 | - | 746 | 396 | 120 | - | 570 | 380 | 188 | - | 523 | 357 | 185 | - | 650 |
| Sachsen-Anhalt | 710 | 480 | - | 960 | 463 | 360 | - | 660 | 381 | 210 | - | 660 | 337 | 210 | - | 540 | 334 | 192 | - | 540 |
| Schleswig-Holstein | 1.689 | 1.236 | - | 2.388 | 929 | 708 | - | 1.428 | 751 | 504 | - | 1.068 | 649 | 387 | - | 986 | 640 | 378 | - | 986 |
| Thüringen | 752 | 420 | - | 1.200 | 512 | 340 | - | 750 | 408 | 230 | - | 612 | 401 | 168 | - | 600 | 372 | 128 | - | 600 |

DM * = Durchschnittsbetrag



© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2001

## Finanzierung der Musikschulen

| Landesverband | Ausgaben Personalkosten | | | | Ausgaben | | Gesamtetat | Einnahmen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Pädagogen | | Verwaltung | | Sachkosten | | | Unterrichtsgebühren | | Öffentliche Mittel | | Sonst. Einnahmen | |
| | DM | % | DM | % | DM | % | DM | DM | % | DM | % | DM | % |
| Baden-Württemberg | 282.827.158 | 84,09 | 17.989.345 | 5,35 | 35.521.664 | 10,56 | 336.338.167 | 166.352.557 | 49,46 | 163.891.601 | 48,73 | 6.094.009 | 1,81 |
| Bayern | 185.692.622 | 86,29 | 11.521.175 | 5,35 | 17.973.078 | 8,35 | 215.186.875 | 92.480.385 | 42,98 | 119.029.954 | 55,31 | 3.676.536 | 1,71 |
| Berlin | 51.588.564 | 84,90 | 6.975.176 | 11,48 | 2.200.791 | 3,62 | 60.764.531 | 28.786.696 | 47,37 | 31.928.991 | 52,55 | 48.844 | 0,08 |
| Brandenburg | 31.919.343 | 76,05 | 3.416.892 | 8,14 | 6.632.687 | 15,80 | 41.968.922 | 14.381.752 | 34,27 | 27.501.470 | 65,53 | 85.700 | 0,20 |
| Bremen | 4.161.324 | 77,14 | 740.702 | 13,73 | 492.363 | 9,13 | 5.394.389 | 1.673.016 | 31,01 | 3.689.837 | 68,40 | 31.536 | 0,58 |
| Hamburg | 12.016.642 | 76,57 | 1.888.306 | 12,03 | 1.789.098 | 11,40 | 15.694.046 | 5.539.273 | 35,30 | 10.154.773 | 64,70 | 0 | 0,00 |
| Hessen | 64.431.168 | 81,98 | 5.202.751 | 6,62 | 8.958.810 | 11,40 | 78.592.729 | 46.211.683 | 58,80 | 30.612.139 | 38,95 | 1.768.907 | 2,25 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 22.642.987 | 78,98 | 2.186.321 | 7,63 | 3.841.614 | 13,40 | 28.670.922 | 9.329.366 | 32,54 | 19.073.940 | 66,53 | 267.616 | 0,93 |
| Niedersachsen | 99.301.573 | 83,49 | 9.268.010 | 7,79 | 10.374.697 | 8,72 | 118.944.280 | 58.033.616 | 48,79 | 59.169.974 | 49,75 | 1.740.690 | 1,46 |
| Nordrhein-Westfalen | 262.421.448 | 84,71 | 18.692.019 | 6,03 | 28.677.901 | 9,26 | 309.791.368 | 124.314.809 | 40,13 | 181.035.967 | 58,44 | 4.440.592 | 1,43 |
| Rheinland-Pfalz | 53.291.771 | 84,96 | 4.712.914 | 7,51 | 4.720.037 | 7,53 | 62.724.722 | 29.086.270 | 46,37 | 31.887.428 | 50,84 | 1.751.024 | 2,79 |
| Saarland | 6.610.207 | 77,78 | 901.111 | 10,60 | 986.761 | 11,61 | 8.498.079 | 4.285.326 | 50,43 | 3.995.277 | 47,01 | 217.476 | 2,56 |
| Sachsen | 49.134.966 | 74,16 | 5.282.761 | 7,97 | 11.839.657 | 17,87 | 66.257.384 | 20.354.855 | 30,72 | 45.114.225 | 68,09 | 788.304 | 1,19 |
| Sachsen-Anhalt | 29.050.244 | 81,61 | 2.916.523 | 8,19 | 3.630.258 | 10,20 | 35.597.025 | 9.646.015 | 27,10 | 25.782.513 | 72,43 | 168.497 | 0,47 |
| Schleswig-Holstein | 25.087.185 | 82,18 | 2.267.835 | 7,43 | 3.171.343 | 10,39 | 30.526.363 | 18.246.213 | 59,77 | 11.393.303 | 37,32 | 886.847 | 2,91 |
| Thüringen | 30.538.777 | 80,28 | 2.730.894 | 7,18 | 4.770.831 | 12,54 | 38.040.502 | 10.569.584 | 27,79 | 27.396.463 | 72,02 | 74.455 | 0,20 |
| **Bundesrepublik insgesamt** | 1.210.715.979 | 83,33 | 96.692.735 | 6,65 | 145.581.590 | 10,02 | 1.452.990.304 | 639.291.416 | 44,00 | 791.657.855 | 54,48 | 22.041.033 | 1,52 |

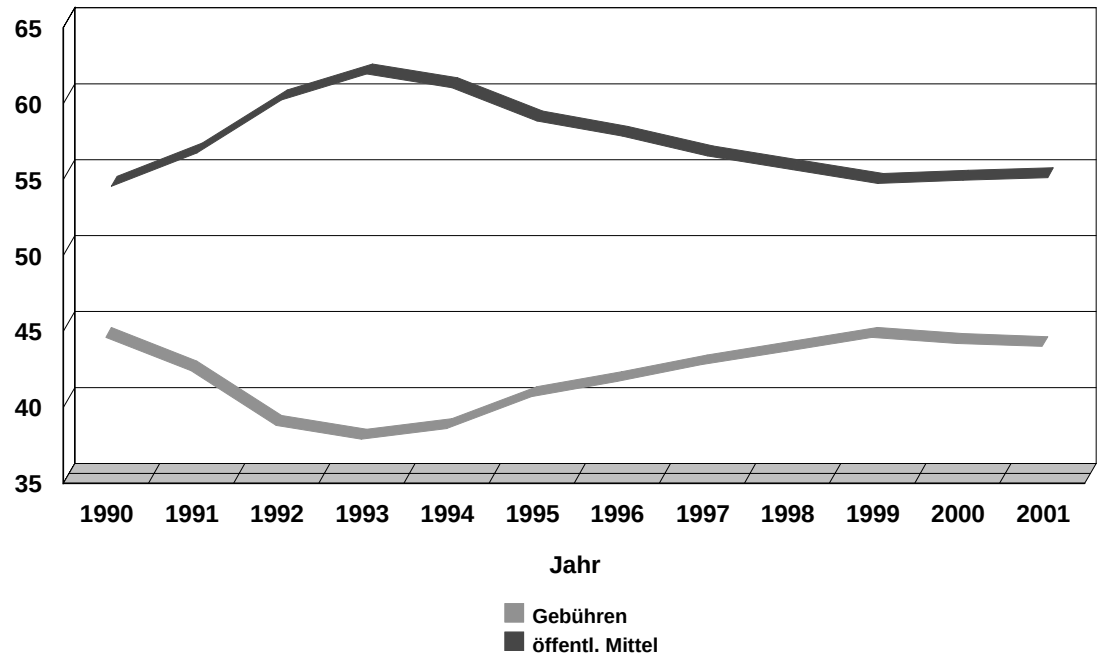
© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2001

# Finanzierung der Musikschulen

Mitgliedschulen im VdM müssen als gemeinnützige Einrichtungen einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Musikschulen können und sollen als Bildungsanbieter nicht „gewinnorientiert“ arbeiten, haben jedoch in den letzten Jahren größte Anstrengungen unternommen, ihre Wirtschaftlichkeit (den „Kostendeckungsgrad“) zu verbessern. Der wesentliche Posten auf der Kostenseite sind die Gehälter für das pädagogische Personal.

Im Gesamtmittel der letzten Jahre flachte der Anteil der öffentlichen Mittel (Summe kommunaler und Landesmittel) deutlich ab, während der Gebührenanteil entsprechend anstieg. Seit 1994 stieg der summarische Anteil der Schüler bzw. deren Eltern von 38,6% jährlich um über 1%, während der Einsatz öffentlicher Mittel von seinerzeit noch 60,4% in gleichem Maße zurückging. Diese Tendenz scheint gestoppt, denn wie imVorjahr hat sich der Anteil der öffentlichen Mittel am Gesamtetat der Musikschulen erhöht (1999 = 54,1%; 2000 = 54,3%; 2001 = 54,5%), wenngleich auch nur um 0,2%. Entsprechend verringert hat sich der Anteil der Unterrichtsgebühren (1999 = 44,6%; 2000 = 44,2%; 2001 = 44%).

## Entwicklung der Gebühren und der öffentlichen Mittel



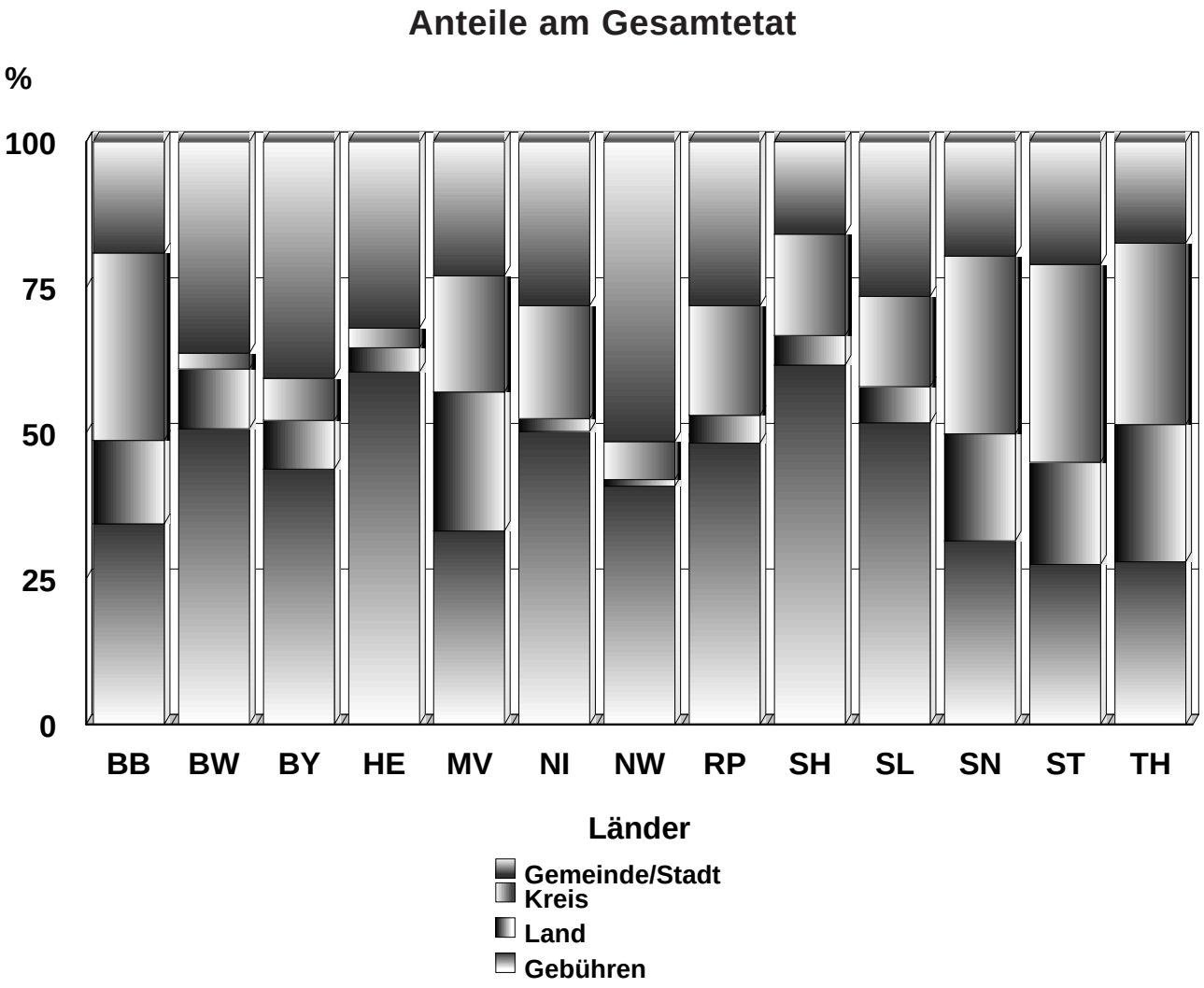
## Verteilung der öffentlichen Mittel

| Landesverband | Land | | | Kreis | | | Gemeinde/Stadt | | | Sonst. öffentliche Mittel | | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Prozent | | | Prozent | | | Prozent | | | Prozent | | |
| | DM | * | ** | DM | * | ** | DM | * | ** | DM | * | ** | |
| Baden-Württemberg | 33.588.315 | 20,49 | 9,99 | 8.910.131 | 5,44 | 2,65 | 118.870.379 | 72,53 | 35,34 | 2.522.776 | 1,54 | 0,75 | 163.891.601 |
| Bayern | 17.684.228 | 14,86 | 8,22 | 15.240.377 | 12,80 | 7,08 | 85.620.913 | 71,93 | 39,79 | 484.436 | 0,41 | 0,23 | 119.029.954 |
| Brandenburg | 5.962.176 | 21,68 | 14,21 | 13.428.916 | 48,83 | 32,00 | 7.954.395 | 28,92 | 18,95 | 155.983 | 0,57 | 0,37 | 27.501.470 |
| Hessen | 3.163.195 | 10,33 | 4,02 | 2.564.150 | 8,38 | 3,26 | 24.400.211 | 79,71 | 31,05 | 484.583 | 1,58 | 0,62 | 30.612.139 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 6.708.023 | 35,17 | 23,40 | 5.615.363 | 29,44 | 19,59 | 6.457.755 | 33,86 | 22,52 | 292.799 | 1,54 | 1,02 | 19.073.940 |
| Niedersachsen | 2.575.638 | 4,35 | 2,17 | 22.374.892 | 37,81 | 18,81 | 32.446.243 | 54,84 | 27,28 | 1.773.201 | 3,00 | 1,49 | 59.169.974 |
| Nordrhein-Westfalen | 3.451.464 | 1,91 | 1,11 | 19.794.915 | 10,93 | 6,39 | 156.324.744 | 86,35 | 50,46 | 1.464.844 | 0,81 | 0,47 | 181.035.967 |
| Rheinland-Pfalz | 2.878.457 | 9,03 | 4,59 | 11.312.663 | 35,48 | 18,04 | 16.937.377 | 53,12 | 27,00 | 758.931 | 2,38 | 1,21 | 31.887.428 |
| Saarland | 511.569 | 12,80 | 6,02 | 1.286.214 | 32,19 | 15,14 | 2.190.894 | 54,84 | 25,78 | 6.600 | 0,17 | 0,08 | 3.995.277 |
| Sachsen | 11.864.621 | 26,30 | 17,91 | 19.754.427 | 43,79 | 29,81 | 12.641.399 | 28,02 | 19,08 | 853.778 | 1,89 | 1,29 | 45.114.225 |
| Sachsen-Anhalt | 6.190.710 | 24,01 | 17,39 | 11.943.142 | 46,32 | 33,55 | 7.387.100 | 28,65 | 20,75 | 261.561 | 1,01 | 0,73 | 25.782.513 |
| Schleswig-Holstein | 1.483.523 | 13,02 | 4,86 | 5.152.438 | 45,22 | 16,88 | 4.681.916 | 41,09 | 15,34 | 75.426 | 0,66 | 0,25 | 11.393.303 |
| Thüringen | 8.908.720 | 32,52 | 23,42 | 11.779.891 | 43,00 | 30,97 | 6.578.166 | 24,01 | 17,29 | 129.686 | 0,47 | 0,34 | 27.396.463 |

Auf eine Differenzierung der öffentlichen Mittel für Berlin, Bremen und Hamburg wurde verzichtet, da keine eindeutige Zuordnung (Landes- oder kommunale Mittel) möglich.

* Prozentualer Anteil der öffentlichen Mittel
** Prozentualer Anteil am Gesamtetat

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2001




## Verteilung der öffentlichen Mittel

Öffentliche Mittel für Musikschulen sind keine „Subventionen“. Zutreffender ist der Begriff „Investitionen“, aus kultur-, bildungs- und gesellschaftspolitischer Sicht handelt es sich jedoch um eine „Förderung“. Diese fällt im einzelnen Fall sehr unterschiedlich aus und ist zunächst ein Indikator für den Stellenwert, den die Musikschule in der Kommunalpolitik hat. Dennoch sind Unterschiede in den Bundesländern aufgrund der mehr oder weniger großen Förderung durch Landesmittel vorgeschaltet.

Die Grafik „Anteile am Gesamtetat“ lässt erkennen, daß ein hoher Landesanteil direkt mit niedrigen Gebühren korreliert und umgekehrt. Die vom VdM seinerzeit vorgeschlagene und in die Bildungsplanung der Bund-Länder-Kommission als Zielsetzung eingegangene „Drittelfinanzierung“ der Musikschulen aus Gebühren, kommunalen und Landesmitteln ist zur Zeit nur in den neuen Bundesländern erreicht, jedoch ist zu berücksichtigen, dass hier z.T. noch Bundesmittel für die Förderung eingesetzt werden konnten. Auf der anderen Seite geht eine sehr geringe Landesförderung wie z.B. in Niedersachen, Hessen, Rheinland-Pfalz und in Schleswig-Holstein überproportional zu Lasten der Teilnehmer, wenn dies nicht wie z.B. in Nordrhein-Westfalen die Kommunen abfangen.

# Publikationen im VdM Verlag

*Empfehlungen zur Gestaltung des Früh-Instrumentalunterrichts*
Reihe Arbeitshilfen, 1999, € 8,-, ISBN 3-925574-38-7

*Grundstufe an Musikschulen*
Reihe Arbeitshilfen, 1999, € 19,50, ISBN 3-925574-34-4

*Veröffentlichungen für die Musikschule*
Reihe Arbeitshilfen, 1998, € 5,-

*Methoden und Modelle des Streicheranfangunterrichts in Gruppen*
Reihe Arbeitshilfen, 1997, € 14,50, ISBN 3-925574-27-1

*Neue Wege in der Musikschularbeit*
Reihe Arbeitshilfen, 1996, € 18,-, ISBN 3-925574-22-0

*Klavierspieler als Musizierpartner*
Reihe Arbeitshilfen, 1996, € 5,-, ISBN 3-925574-23-9

*Neue Wege in der Musikschularbeit*
Musikschulkongreß ’97, Reihe Dokumentation, 1998, € 23,50, ISBN 3-925574-31-X

*Erlebnis Lernen – Wie Musik lebendig wird*
Musikschulkongreß ’95, Reihe Dokumentation, 1996, € 23,50, ISBN 3-925574-25-5

*Gemeinsam musizieren – Wege aus der Vereinzelung*
Musikschulkongreß ’93, Reihe Dokumentation, 1994, € 17,-, ISBN 3-925574-19-0

*VdM-Jahresberichte*
Berichte des Bundesvorstandes, der Bundesgeschäftsstelle, der Landesverbände und der Bundes-Eltern-Vertretung
Reihe Dokumentation, Jahrgänge 1996-2001, Einzelpreis € 5,-

*Statistische Jahrbücher der Musikschulen in Deutschland*
Reihe Dokumentation, Jahrgänge 1994-2001, Einzelpreis € 5,-

*Eigene Häuser für Musikschulen*
1993, € 2,05

*Musikschule – Meine Sache* *
Ein „Handbuch“ für Musikschullehrer(innen)
1993

*Strukturplan für Musikschulen* *
einschließlich Grafik und Erläuterungen zum Strukturplan

*Gute Musik für Kinder – LEOPOLD* *
Der Medienpreis des VdM. Aktuelle kommentierte Preisträger- und Empfehlungsliste

*Verzeichnis der Musikschulen und Fördernden Mitglieder im VdM*
2000/01 (letzte Ausgabe), € 2,50 (bitte in Briefmarken Ihrer Bestellung beifügen)

* Einzelexemplare gegen frankierten (€ 1,53) DIN A4-Rückumschlag. Größere Mengen auf Anfrage.

Bestellungen bitte an:

VdM Verlag
Plittersdorfer Straße 93
53173 Bonn
Tel. 0228/95706-0, Fax 0228/95706-33
E-Mail: vdm@musikschulen.de
Internet: www.musikschulen.de

Verband deutscher Musikschulen

# Notizen